

# PARALYMPICS

PEKING 2008 MANNSCHAFTSMAGAZIN



NATIONAL DEUTSCHER  
PARALYMPIC COMMITTEE BEHINDERTENSPORTVERBAND  
GERMANY e.V.

## INHALT/IMPRESSUM

Grußwort DBS Präsident Haack	3
Grußwort Bundespräsident Köhler	5
Grußwort Dr. Bergner	7
Grußwort Dr. Bach	8
Grußwort Dr. Dankert	9
Interview Dr. Quade/ Medaillenspiegel	10-11
Wettkampfplan	12
German Paralympic Club	14
Übertragungszeiten ARD/ZDF	16-17
Sportstätten	18-19
Top Team Sponsoring	20-21
Paralympic Zeitung	22
Paralympisches Jugendlager	24-25
Deutsche Mannschaft	28-50

### DBS-Mannschaftsmagazin

erscheint im

KÖLNSPORT Verlag & Werbeagentur GmbH  
Theodor-Heuss-Ring 52, 50668 Köln  
Tel.: 0221/912799-19, Fax: 0221/912799-9  
E-Mail: info@koelnsport.de

Internet: www.koelnsport.de  
Geschäftsführender Gesellschafter:  
Gerd Huppertz

### Herausgeber:

Deutscher Behindertensportverband e.V.  
Friedrich-Alfred-Straße • 47055 Duisburg  
Tel.: 0203/7174-170 • Fax: 0203/7174-178  
E-Mail: dbs@dbs-npc.de  
Internet: http://www.dbs-npc.de

### Redaktion:

Marketa Marzoli, Detlev Lütkehoff,  
Karin Preugschat, Andreas Becker, Peter Kaadtman

### Fotos:

pa . picture alliance, DBS, DRS, BS Berlin, Tom Stupka

### Komplettproduktion:

KÖLNSPORT Verlag & Werbeagentur GmbH



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportlerinnen und Sportler,

sie halten das aktuelle Magazin der deutschen Paralympischen Mannschaft für die XIII. Paralympics in Peking in Ihren Händen, was soviel heißt, dass es endlich losgeht! Seit Monaten bereiten sich unsere Sportlerinnen und Sportler auf dieses unvergessliche Ereignis vor. All ihre Energie und Zeit haben sie investiert, um nun auf den Punkt fit zu sein und ihr Bestes im Wettkampf zu geben.

Für unsere Athletinnen und Athleten sind die Paralympics die größte Herausforderung in ihrem sportlichen Werdegang. Ich bin mir sicher, dass die Mannschaft an die Erfolge früherer Paralympics anknüpfen wird. Jeder einzelne hat dafür meine vollste Unterstützung. Mit ihrer Leistungsfähigkeit, ihrem Einsatz und ihrem Willen nehmen die Sportlerinnen und Sportler für viele Menschen in unserer Gesellschaft eine Vorbildfunktion ein.

Mehr denn je werden die Wettkämpfe in den 19 Wettkampfstätten von einer enormen Leistungsdichte geprägt sein und man darf gespannt sein, wie das Gastgeberland China im Konkurrenzkampf abschneiden wird. Mit mehr als 80 Millionen Menschen mit Behinderung verfügt die Volksrepublik China über ein enormes Potenzial.

Die Paralympische Bewegung entwickelt sich mit hohem Tempo, was nicht zuletzt die gemeinsamen Auftritte der Olympia-Mannschaft mit der Paralympics Mannschaft bei der Präsentation der Bekleidung oder der Verabschiedung des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue verdeutlicht haben. Auch die enorme Steigerung der öffentlich-rechtlich Sender ARD und ZDF, die ihre Übertragungszeiten von 10 Stunden aus Athen auf knapp 100 Stunden in Peking ausweiten werden, spricht Bände. Ich freue mich sehr über diese Entwicklung, die zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und sich unser Einsatz lohnt.

Ich wünsche allen unseren Sportlerinnen und Sportlern in Peking das letzte Quäntchen Glück um ihre Träume zu verwirklichen, und Ihnen liebe Leserinnen und Leser, eine nette Unterhaltung mit dieser Broschüre, in der Sie alles Wissenswerte über die Paralympics sowie die Mitglieder unserer Mannschaft erfahren.



**Karl Hermann Haack**

Präsident Deutscher Behindertensportverband/  
Nationales Paralympisches Komitee für Deutschland

# Service at its best – worldwide



## Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist wieder so weit: Zehn Tage lang werden in Peking die besten Sportlerinnen und Sportler der Welt in spannenden Wettkämpfen um paralympische Medaillen ringen und uns mit Spitzenleistungen begeistern. Die Paralympics sind nach den Olympischen Spielen das größte Weltfest des Sports. Mit ihrer Erfolgsgeschichte tragen sie maßgeblich zu einem besseren Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung bei. Millionen von Menschen in aller Welt erleben die großartigen Leistungen der Paralympioniken und fiebern bei ihren Wettkämpfen mit. Das ist eine tolle Werbung für den Behindertensport und ein wichtiger Schritt zu einer besseren Teilhabe von Menschen mit Behinderung.

spüren ist, von der schon die alten Griechen überzeugt waren. Ich bin mir sicher, dass die Athletinnen und Athleten der deutschen Mannschaft mit Fairness und Sportsgeist dazu beitragen werden. Monatlang haben sie sich auf dieses Ereignis vorbereitet, unterstützt von ihren Trainern, Betreuern und Förderern, den Verantwortlichen der Sportverbände und nicht zuletzt von ihren Familien.

Ich drücke unseren Paralympioniken die Daumen und wünsche ihnen viel Erfolg. Gemeinsam mit allen Gästen und Zuschauern freue ich mich auf packende und faire Wettkämpfe.

*Horst Köhler*

**Horst Köhler**  
Bundespräsident

Ich wünsche mir, dass auch bei den Paralympics in Peking die völkerverbindende und friedentiftende Kraft des Sports zu



# Barrierefrei reisen. Ihre Reiseplanung einfach per Anruf über 0180 5 512512\*



**Unser persönlicher Service von Anruf bis Ankunft.** Wie kaum ein anderes Verkehrsunternehmen setzt sich die Bahn für Sie ein. Von der persönlichen Reiseplanung bis zur planmäßigen Ankunft. Ein besonderer Service ist unsere Mobilitäts-service-Zentrale. Unsere Mitarbeiter suchen die richtigen Züge für Sie aus, organisieren Ihre Betreuung beim Ein-, Um- und Aussteigen und können Sie umfassend beraten. Nahezu alle Fernzüge und ein Großteil der Züge des Nahverkehrs sind bereits für Rollstuhlfahrer und natürlich auch für andere

schwerbehinderte Menschen barrierefrei nutzbar. Detaillierte Informationen und gute Tipps enthält unsere Broschüre „Mobil mit Handicap – Services für mobilitäts-eingeschränkte Reisende“. Sie liegt in allen DB Reisezentren und DB Agenturen für Sie bereit. Oder besuchen Sie uns im Internet unter [www.bahn.de/handicap](http://www.bahn.de/handicap).

**Die Bahn macht mobil.**



Der Deutsche Behindertensportverband wird gefördert durch die Deutsche Bahn AG

\* 14 ct/Min., inkl. USt., aus dem dt. Festnetz, Mobilfunktarif ggf. abweichend.

## Sehr geehrte Damen und Herren,



„One World, One Dream“, das ist der Slogan der olympischen und paralympischen Spiele in Peking. Es soll die universellen Werte des olympischen Geistes ausdrücken: Einheit, Freundschaft, Fortschritt, Harmonie, Teilnahme und Traum.

Mit den Paralympischen Spielen 2008 in Peking wird die paralympische Bewegung eine neue Dimension erreichen. Das mediale Interesse wird nochmals steigen und mehr Menschen für die außerordentliche Leistungsfähigkeit der paralympischen Athleten begeistern. Allein in Deutschland werden ARD und ZDF täglich bis zu vier Stunden aus Peking berichten.

Für jede Athletin und jeden Athleten ist die Teilnahme an den Paralympischen Spielen ein herausragendes Erlebnis. Selbst die Sportlerinnen und Sportler, die zum zweiten oder manche sogar zum dritten Male teilnehmen, sind voller Vorfreude und Anspannung.

Ich hoffe, dass unsere Mannschaft die sportliche Konsolidierung von Athen fortsetzen kann. Mit dem Ergebnis aus der griechischen Hauptstadt im Rücken sollte es möglich sein, sich in Peking im Spitzenfeld der Nationen zu etablieren. Gelänge ein solcher Erfolg, würde dies der paralympischen Bewegung in Deutschland einen weiteren Schub geben.

Hierzu tragen aber nicht nur Medaillen und vorere Platzierungen bei. Nein, wichtig sind auch das Auftreten und das Verhalten unserer

Leistungssportlerinnen und Leistungssportler mit Behinderung als sportliche Repräsentanten der Bundesrepublik Deutschland. Spitzensportlerinnen und -sportler sind Vorbilder. Sie zeigen, dass man auch mit körperlichen Einschränkungen herausragenden Sport treiben kann. Mit ihren außergewöhnlichen Leistungen machen die Athletinnen und Athleten anderen Menschen mit Behinderung Mut, den Weg zum Sport zu finden und ihr Leben aktiv zu gestalten.

Ich freue mich darauf, die deutsche Mannschaft in Peking persönlich begrüßen zu können. Ich bin überzeugt, dass die Sportlerinnen und Sportler – nach optimaler Vorbereitung – die erhofften Leistungen erbringen werden.

Mein besonderer Gruß gilt neben den Sportlerinnen und Sportlern, dem Chef de Mission, seinem Team, allen Trainern, Betreuern, Ärzten, Physiotherapeuten, Sponsoren und natürlich auch den Angehörigen.

Sie alle unterstützen die deutsche Mannschaft auf ihrem Weg nach und bei den Wettkämpfen in Peking.

**Dr. Christoph Bergner**  
Parlamentarischer Staatssekretär  
beim Bundesminister des Innern



## Sehr geehrte Damen und Herren,

endlich ist es wieder soweit. Nach jahrelangen Vorbereitungen kämpft unsere Paralympics-Mannschaft wieder um paraolympische Ehren. Der deutsche Sport freut sich auf spannende und faszinierende sportliche Leistungen und bewegende Momente. Die in alle Welt übermittelten Bilder werden von Siegen und Niederlagen herausragender Athletinnen und Athleten erzählen, von Leidenschaft, Enttäuschung und vor allem von der emotionalen und integrativen Kraft des Sports.

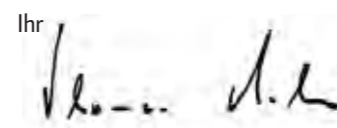
China ist stolz, Gastgeber der Olympischen und Paralympischen Spiele zu sein. Zumindest für die Dauer der Wettkämpfe ist das Land wahrlich das „Reich der Mitte“. Architektonische Meisterleistungen bei den olympischen Stätten, akribische Vorbereitung, perfekte Organisation und ehrgeizige Umweltprogramme versprechen unvergessliche Paralympische Spiele. Deren besonderer Reiz wird sich vor dem Hintergrund der reichen und vielfältigen Kultur der chinesischen Gastgeber entfachen.

Die schon jetzt spürbare Begeisterung für die olympischen und paralympischen Spiele entfacht auch Hoffnungen auf eine Öffnung der chinesischen Gesellschaft. IOC und DOSB teilen und fördern diese Hoffnung. So durchlaufen etwa 400 Millionen junge Chinesen aus allen Regionen seit Beginn des Jahres ein Programm zur olympischen Erziehung; in Peking lernen Hunderttausende fremde Sprachen. Tausende von Medienvertretern dürfen sich während der Olympischen und Paralympischen Spiele weitgehend frei im Land bewegen. Solche Entwicklungen wären ohne die Vergabe der Spiele nach Peking wohl nur schwer denkbar gewesen. Wir hoffen auf weitere Schritte in dieser Richtung.

Unsere Mannschaft ist durch den Deutschen Behindertensportverband gut vorbereitet und darf voller Optimismus die Reise nach China antreten. Der Optimismus gründet auch in der überaus positiven Entwicklung des Deutschen Behindertensportverbandes. Durch seine engagierte Arbeit ist es gelungen, immer mehr Menschen und damit auch Talente zu gewinnen und an den Sport zu binden. Mit seinen 17 Landesorganisationen und dem Deutschen Rollstuhl-Sportverband sowie dem Deutschen Schwerhörigen Sportverband als ihm angegliederte Fachverbände betreut er 414.000 Mitglieder in rund 4.700 Behinderten und Versehrten Sportgemeinschaften.

Der deutsche Sport steht für einen dopingfreien, sauberen Sport. Unsere Aktiven sind Vorbilder und Botschafter für Spitzenleistung, Fairplay, Freundschaft und Verständigung. Ich bin der festen Überzeugung, dass auch unsere Paralympics-Mannschaft die Chance einer sympathischen Darstellung Deutschlands in der Welt nutzen wird.

Allen Athleten, Trainern und Betreuern der Paralympics-Mannschaft wünsche ich von Herzen, dass Sie Ihre persönlichen sportlichen Ziele erreichen und gleichzeitig die einzigartige Faszination Paralympischer Spiele erfahren, erleben und empfinden.

Ihr  


**Dr. Thomas Bach**

Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes und Olympiasieger Montreal 1976 Fechten



## Sehr geehrte Damen und Herren,

am 6. September beginnen in Peking die Paralympischen Spiele 2008. Nur 13 Tage nach Ende der Olympischen Spiele wird China wieder im Focus der Sportwelt stehen, wenn die paralympischen Athletinnen und Athleten auf Medaillenjagd gehen.

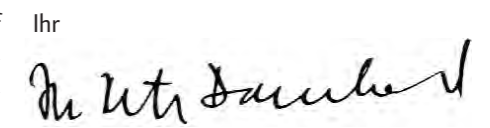
Die Paralympischen Spiele sind seit der Premieren-Veranstaltung 1960 in Rom – damals noch unter der Bezeichnung „Weltspiele der Gelähmten“ – stetig gewachsen. Das Interesse von Medien und Zuschauern nimmt mehr und mehr zu. Das zeigt auch die Übertragung der Paralympics in Athen und Turin durch ARD und ZDF für ein Millionenpublikum. Ich begrüße die Entscheidung von ARD und ZDF, im Vergleich zu den Berichten während der Paralympics 2004 in Athen ihre Übertragungszeiten im täglichen Wechsel von 11 auf insgesamt 88 Stunden auszuweiten. Auch der Sportausschuss des Deutschen Bundestages hat großen Wert darauf gelegt, die Paralympics mit einer Delegation zu besuchen, die ebenso viele Mitglieder zählt wie die zum Besuch der Olympischen Spiele.

Die Athletinnen und Athleten der Paralympischen Spiele werden in 20 Disziplinen Jagd auf Edelmetall machen. Neu im Programm ist Rudern. Neben Klassikern wie den Leichtathletik- und Schwimm-Wettkämpfen haben mit Boccia oder dem von Sehbehinderten gespielten Goalball auch unbekanntere Sportarten ihren Platz im Wettkampfkalender gefunden.

Ich wünsche mir, dass das Thema Doping weder bei den Olympischen noch bei den Paralympischen Spielen eine Rolle spielt. 1000 Tests sind laut IPC in Peking geplant.

Ich bin sicher, dass das deutsche Team wieder großartige Leistungen erbringen und viele Medaillen für Deutschland gewinnen wird. In Athen 2004 waren es 19 Goldene, 28 Silberne und 32 Bronzefarbene. Im Medaillenspiegel bedeutete das den achten Rang. Ich drücke den deutschen Paralympioniken die Daumen, dass sie sich gegen die starke Konkurrenz – aus China, Großbritannien, den USA, Australien und der Ukraine – erfolgreich durchsetzen werden.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Paralympischen Spielen Erfolg und viel Freude am Wettkampf. Ich selber werde als Gast in der Delegation des Bundespräsidenten zu Beginn der Paralympischen Spiele vor Ort sein und mit den Athletinnen und Athleten mitfeiern. Die Paralympischen Spiele sind ein Weltsportereignis, auf das ich mich ganz besonders freue.

Ihr  


**Dr. Peter Danckert**

Vorsitzender des Sportausschusses des Deutschen Bundestages

# Dr. Karl Quade: „Die Vorfreude ist groß“



**Dr. Karl Quade, Chef de Mission der deutschen Paralympischen Mannschaft nimmt im September bereits zum zehnten Mal an den Paralympics teil. 1984, 1988 und 1992 stand er als aktiver Sportler mit der Volleyball Nationalmannschaft auf dem Feld und gewann 1992 die Goldmedaille. Seit den Paralympics in Atlanta 1996 führt er die deutsche Mannschaft als Chef de Mission an.**

*Herr Dr. Quade, es sind nur noch wenige Wochen bis zum Beginn der Paralympischen Spiele in Beijing. Steigt ihre Vorfreude?*

**Dr. Quade:** Ja, natürlich, die Vorfreude ist deutlich zu spüren. Wir haben Peking mit einer kleinen Delegation bereits mehrmals besucht und uns ein Bild gemacht von dem was uns dort erwartet. Speziell die Sommerspiele sind immer ein großes Erlebnis, weil sie größer sind und es mehr Sportarten zu sehen gibt, man trifft alte Bekannte und Freunde aus allen Kontinenten und erlebt viele glückliche Momente.

*Sie haben die Paralympics bereits mehrmals erlebt, als aktiver Sportler und nun seit vielen Jahren als „Anführer“ der gesamten deutschen Mannschaft. Was ist besser?*

**Dr. Quade:** Der Stressfaktor in meiner Position als Chef de Mission ist natürlich enorm hoch. Als Sportler hat man sicherlich eine gewaltige Anspannung, aber man ist „nur“ auf sich selber fokussiert. Somit hat man in der Zeit der Paralympics sogar recht viel Freizeit, man konzentriert sich ja nur auf seinen eigenen Sport. Als Chef de Mission hingegen freut man sich mit allen Sportlern, was ein schönes Gefühl ist, aber es bleibt kaum für irgendetwas Zeit. Die Tage sind minutiös geplant. Der Tag beginnt um 7.00 Uhr mit der täglichen Sitzung aller Chefs de Mission, wo tagesaktuelle Informationen ausgetauscht werden. Dann folgen Besuche der Wettkämpfe, mannschaftsinterne und organisatorische Dinge - Abstimmungen mit den Präsidiumsmit-

gliedern, dem Sportdirektor, meinem Stellvertreter Ulf Mehrens und den Mitgliedern der Mannschaftsleitung. Auch repräsentative Pflichten mit den Delegationen der Bundesregierung und unseren Sponsoren sind in diesem Zeitraster fixiert. Alle zwei Tage wird es ein Teammeeting per Videoschaltung mit unseren Cheftrainern in Hong Kong und Quindao geben.

Wenn ich dann also mal ein kleines bisschen Zeit habe, dann freue ich mich, wenn ich es schaffe die Volleyball oder Leichtathletik Wettkämpfe zu besuchen.

*Die rechtlich/öffentlichen Sender ARD und ZDF übertragen knapp 100 Stunden von den Paralympics, das ist gegenüber den Übertragungszeiten aus Athen (10 Stunden) einen Sprung in neue Dimensionen. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?*

**Dr. Quade:** Ich freue mich natürlich drüber. Vor allem, dass den Zuschauern die Möglichkeit gegeben wird, einen Wettkampf oder ein Spiel in voller Länge zu sehen und nicht nur in einem kurzen Zusammchnitt – auch wenn es weniger Publikum erreicht. Am Nachmittag werden die Kurzbeiträge dann natürlich von einer breiteren Öffentlichkeit verfolgt. Die Fernsehsender tragen der zunehmenden Bedeutung des Behindertensports somit Rechnung und stehen zu der sozialen Verantwortung die sie haben.

*Was genau macht die Paralympics zu einem besonderen Ereignis für die Athleten?*

**Dr. Quade:** Die Öffentlichkeit nimmt

teil. Das freut die Athleten, sie stehen im Rampenlicht, haben Spaß daran Interviews und Autogramme zu geben. Sie werden als Leistungssportler akzeptiert und treffen in ihren Wettkämpfen auf die Weltspitze. Zudem entstehen in dieser Zeit immer Bekanntschaften, länderübergreifenden Freundschaften.

*Am 22. Juni haben Sie gemeinsam mit der Nominierungskommission 170 Athletinnen und Athleten nominiert. Dieses Ereignis wurde mit Spannung erwartet. Gab es dabei Überraschungen?*

**Dr. Quade:** Wir haben wieder viele junge Athleten nominiert, die eine Perspektive für die Paralympics



2012 in London und es jetzt schon verdient haben, in Peking an den Start zu gehen.

*Welchen Überblick verschaffen Sie sich von den Vorbereitungen der Sportler?*

**Dr. Quade:** Ich verfolge die Ergebnisse der Sportler über Ergebnislisten und die Presse. Ich fahre auch oft zu Veranstaltungen wie den Deutschen Meisterschaften, allerdings kann ich die Beobachtung natürlich nicht flächendeckend tätigen. Da bin ich dann von den Berichten unseres Sportdirektors und der Cheftrainer abhängig. Insgesamt habe ich aber einen guten Überblick.

*Welche Ziele hat die Mannschaft und welche Länder zählen Sie zu den größten Konkurrenten?*

**Dr. Quade:** Zu den größten Konkurrenten zählen sicherlich die USA, Australien und die Ukraine. Wir hoffen, dass wir uns in dieser Spitzengruppe etablieren können. Am Ende wird China sicherlich als „Ausnahmeland“ vor uns allen in der Tabelle stehen. In Sydney haben wir im Medaillenspiegel den zehnten Platz belegt, in Athen uns auf Platz acht verbessert. An dieses Ergebnis wollen wir jetzt anknüpfen und noch einmal einen Sprung nach vorne machen. Vor allem ist aber wichtig, dass unsere Mannschaft positiv wahrgenommen wird und sich viele Athleten über gute Einzelleistungen freuen. Wir möchten demonstrieren, dass Menschen mit Behinderung als leistungsfähig und mit sozialer Kompetenz ausgestattet angenommen werden. Das ist letztendlich unsere Verantwortung.

*Medial gesehen stand in den letzten Monaten doch mehr das Thema Menschenrechte und Tibet als der eigentliche Sport auf der Tagesordnung. Denken Sie, dass die Paralympics davon vorschont bleiben, weil sich dieses brisante Thema schon*

*während der Olympischen Spiele „abnutzt“?*

**Dr. Quade:** Die Öffentlichkeit hat das Thema vor allem über den Fackellauf wahrgenommen, der Fackellauf der Paralympics geht nur durch China, also wird diese Brisanz wegfallen. Ich denke nicht, dass diese Themen während der Paralympics so viel und hintergründig diskutiert werden wie bei den Olympischen Spielen.

*Welche Rolle spielt Doping bei den Paralympics?*

**Dr. Quade:** Es gab in der Vergangenheit Dopingfälle, die ich sehr bedauere. Diese haben sich allerdings sehr stark auf die Gewichtheber konzentriert und waren nicht flächendeckend. Die Vergangenheit möchte ich aber hier auch nicht bewerten. Ich kann nur sagen, dass wir durch die Regelungen des IPC (Internationales Paralympisches Komitee) die gleichen Rahmenbedingungen haben, wie die Olympioniken durch das IOC. Die Kontrolldichte ist groß. In Athen haben alleine vor dem Start der Wettkämpfe 28 Sportler ihre Urinproben abgeben müssen, nur um ein Beispiel zu nennen.

*Mit welchem erfüllten Wunsch möchten Sie am 17. September nach der Abschlusszeremonie im Olympiastadion nach Deutschland zurückkehren?*

**Dr. Quade:** Ich hoffe, dass wir unsere Ziele erreichen und dass vor allem alle gesund nach Hause zurückkehren. Schön wäre es, wenn auch alle Sportler mit ihren Leistungen zufrieden wären und sie viele Impressionen aus China mitnehmen. Für uns als Verband ist es wichtig, dass am Ende in der Öffentlichkeit ein positives Image hängen bleibt.

Mit Dr. Karl Quade sprach  
Markéta Marzoli

## Medaillenspiegel Sydney 2000 & Athen 2004

### Sydney 2000

Platz	Land	Gold	Silber	Bronze	Total
1	Australien	63	39	47	149
2	Großbritannien	41	43	47	131
3	Spanien	39	30	38	107
4	Kanada	38	33	25	96
5	Vereinigte Staaten	36	39	34	109
6	China	34	22	17	73
7	Frankreich	30	28	28	86
8	Polen	19	22	12	53
9	Südkorea	18	7	7	32
<b>10</b>	<b>Deutschland</b>	<b>16</b>	<b>41</b>	<b>38</b>	<b>95</b>
11	Tschechien	15	15	13	43
12	Japan	13	17	11	41
13	Südafrika	13	12	13	38
14	Russland	12	11	12	35
15	Niederlande	12	9	9	30
16	Iran	12	7	7	23
17	Mexiko	10	12	12	34
18	Italien	9	8	10	27
19	Dänemark	8	8	14	30
20	Schweiz	8	4	8	20
					⋮

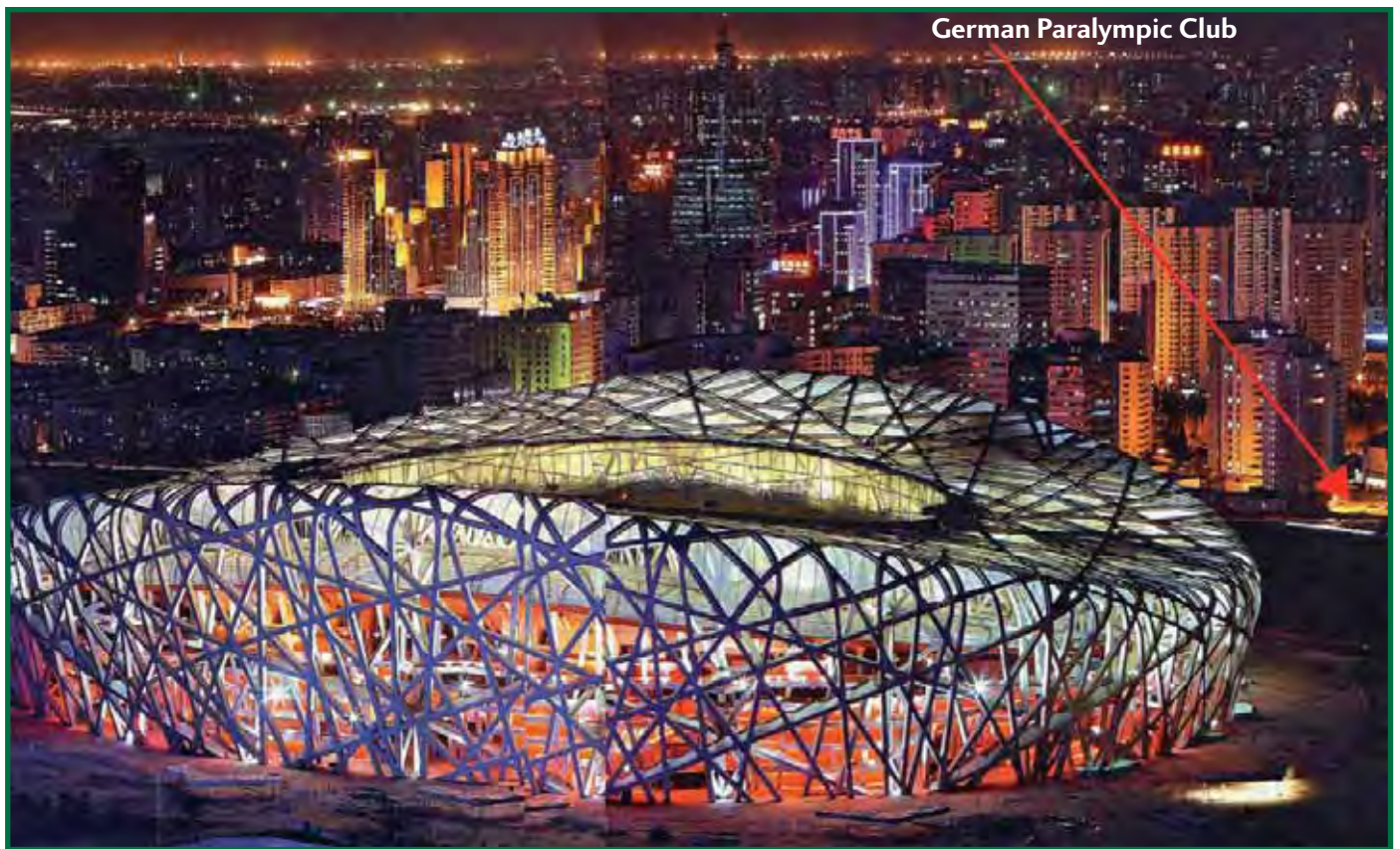
### Athen 2004

Platz	Land	Gold	Silber	Bronze	Total
1	China	63	46	32	141
2	Großbritannien	35	30	29	94
3	Kanada	28	19	25	72
4	Vereinigte Staaten	27	22	39	88
5	Australien	26	38	36	100
6	Ukraine	24	12	19	55
7	Spanien	20	27	24	71
<b>8</b>	<b>Deutschland</b>	<b>19</b>	<b>28</b>	<b>32</b>	<b>79</b>
9	Frankreich	18	26	30	74
10	Japan	17	15	20	52
11	Russland	16	8	17	41
12	Tschechien	16	8	7	31
13	Südafrika	15	13	7	35
14	Brasilien	14	12	7	33
15	Mexiko	14	10	10	34
16	Südkorea	11	11	6	28
17	Hong Kong	11	7	1	19
18	Polen	10	25	19	54
19	Weißrussland	10	12	7	29
20	Österreich	8	11	4	23
					⋮

# Der Wettkampfplan der Paralympics 2008

Wettkampfplan														
Wettkämpfe	Endrunde	September 2008	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
		Tag	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
		Zeremonien	x											x
Voraussichtlicher Veranstaltungsort	Disziplin													
<b>Olympic Green</b>														
Beijing Olympic Green Archery Stadium	Bogenschießen					Ranking								
National Stadium	Leichtathletik													
Fencing Hall of National Convention Centre	Boccia													
Fencing Hall of National Convention Centre	Rollstuhl-Fechten													
Olympic Green Hockey Field B	Fußball 5er Teams													
Olympic Green Hockey Field A	Fußball 7er Teams													
National Aquatics Centre	Schwimmen													
National Indoor Stadium	Rollstuhl-Basketball													
Beijing Olympics Green Tennis Centre	Rollstuhl-Tennis													
<b>University Area</b>														
Beijing Institute of Technology Gymnasium	Goalball													
University of Science and Technology Beijing Gymnasium	Rollstuhl-Basketball (Vorrunde)													
University of Science and Technology Beijing Gymnasium	Rollstuhl-Rugby													
Beijing University of Aeronautics & Aeronautics Gymnasium	Gewichtheben													
Peking University Gymnasium	Tischtennis													
China Agriculture University Gymnasium	Sitzvolleyball													
<b>North Scenic Area</b>														
Shunyi Olympic Rowing-Canoeing Park	Rudern													
Ming Tombs Reservoir Road	Radfahren (Straße)													
<b>Western Community Area</b>														
Laoshan Velodrome	Bahnradfahren													
Beijing Shooting Range Area	Schießen													
<b>Other-Beijing</b>														
Workers' Indoor Area	Judo													
<b>Hong Kong</b>														
Hong Kong Olympic Equestrian Venue (Shatin)	Reiten													
<b>Qingdao</b>														
Qingdao Olympic Sailing Centre	Segeln													

# Der German Paralympic Club in Beijing



German Paralympic Club

**E**in zentraler Baustein im Rahmen der Präsentation des Nationalen Paralympischen Komitees in Peking ist der German Paralympic Club. Was das „Deutsche Haus“ für die Olympischen Spiele ist, ist der German Paralympic Club für die Paralympischen Spiele. Der German Paralympic Club ist der Treffpunkt der deutschen Mannschaft, der prominenten Gäste aus Politik und Wirtschaft, der Medien, des Paralympischen Jugendlagers sowie aller Angehörigen und Freunde der paralympischen Bewegung.

Der Club wird am 7. September 2008 mit einer Abendveranstaltung eröffnet. Bis zum 17. September 2008 wird der Club für die tägliche Pressekonferenz und im Anschluss bis 24:00 Uhr für Gäste geöffnet sein. Der German Paralympic Club liegt in unmittelbarer Nähe des Olympia Stadions.

Ähnlich wie in den Olympischen Standorten Athen und Turin wird der German Paralympic Club ein offenes Konzept verfolgen, zwar mit der Erhebung einer Akkreditierungsgebühr, aber dafür auch für jeden zugänglich – mit einem niveauvollen kulinarischen Angebot. Sponsorenpartner, Sportler und ausgewählte Vertreter aus Politik und Medien erhalten einen VIP-Zugang zum Club, der auch die freie Verköstigung mit Essen

und Getränken beinhaltet. Der German Paralympic Club bietet darüber eine optimale Plattform für Unternehmen und kann für vielfältige Präsentationsmöglichkeiten genutzt werden.

## Tägliche Pressekonferenzen

In der Zeit zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr werden die täglichen Pressekonferenzen im Foyer des German Paralympic Club durchgeführt. Zusammenschnitte daraus werden von ARD/ZDF im Rahmen ihrer täglichen 4-stündigen Berichterstattung übertragen.

## Sponsoren- und Themenabende

Der German Paralympic Club bietet die Möglichkeit für Unternehmen, sich im Rahmen eines Sponsorenabends zu präsentieren. Neben diesen anvisierten Sponsorenabenden werden auch spezielle Themenabende weitere Highlights setzen. So ist zum Beispiel der „Kölsche Abend“ oder der „Berliner Abend“ geplant, beides Partnerstädte Pekings. Premium-Partner des German Paralympic Club ist die ABDA (Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände).



# „Notabene Paralympics“

## Am Ende eines großen Sportjahres wartet der Höhepunkt des Behindertensports Von Andreas Becker (ARD) und Peter Kaadtman (ZDF)

Nach den Olympischen Sommerspielen ist noch lange nicht Schluß. Noch einmal gilt die Konzentration einem Ereignis, das bereits einen eigenen und unverkennbaren Wert im Reigen der bedeutendsten Sportereignisse erworben hat. Folglich werden ARD und ZDF wie seit der Jahrtausendwende auch von den Paralympics 2008 in Peking berichten: nur dieses Mal noch ausführlicher, noch intensiver, personell und technisch noch besser ausgestattet als bisher.

Wie bei anderen sportlichen Großereignissen teilen sich die Sender die Berichterstattung auf

- sehr paritätisch, wie Abbildung 1 verdeutlicht. Das ZDF beginnt mit der Eröffnungsfeier am 6. September und dann geht es im täglichen Wechsel weiter, bis die ARD am 17. September mit der Schlußfeier die Übertragungen beendet. Gleiches gilt für die beiden Digitalkanäle, EinsFestival und ZDFinfo.

Bei ARD und ZDF haben die Paralympics seit Jahren an Bedeutung stark zugenommen. Gemessen an den vorgesehenen Sendezeiten wird 2008 sogar ein absoluter Rekordwert verzeichnet werden können: Zusammengerechnet ergibt sich mit den Übertragungen sowie

Berichten für Sport-, Nachrichten- und Magazinsendungen ein Gesamtumfang von mehr als 100 Stunden – soviel wie bisher noch nie von diesem Weltereignis der Sportler mit Behinderung und vor allem eine immense Steigerung gegenüber den Spielen von Sydney und Athen (Siehe Abb. 2). Im Vergleich zu Athen von vor vier Jahren hat sich die Übertragungsdauer nahezu verffzehnfacht, ein Anstieg also, der bei einer so beffdeufftenden Sportveranstaltung seinesgleichen sucht.

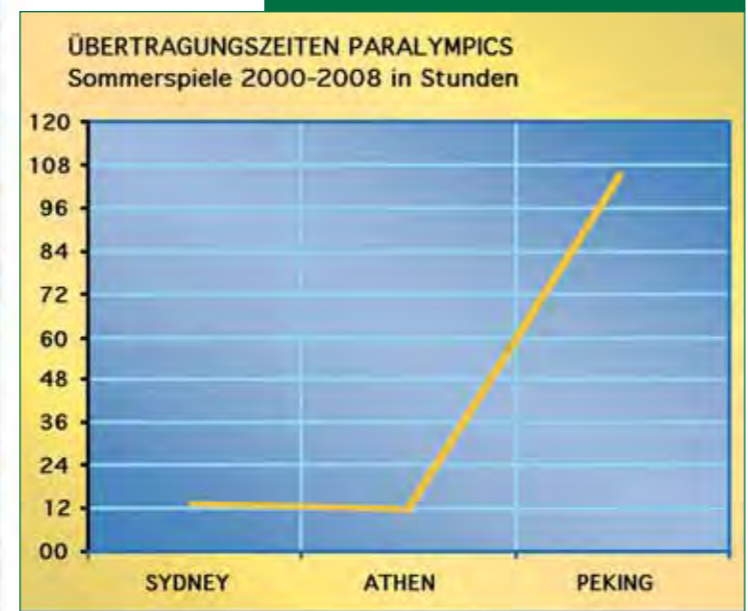
Das hat unterschiedliche Gründe. Der Behindertensport fristet zwar nach wie vor ein gewisses Nischendasein, denn auf den Programmzetteln aller Medien taucht er nur selten auf. Außer zu Zeiten der Paralympics. Das Kielwasser der Olympischen Spiele, die rund 14 Tage vorher ihren Abschluß finden, verfehlt dabei seine Sogwirkung nicht. Die Wettkämpfe am selben Ort üben eine besondere Ausstrahlung aus. Als Zuschauer empfindet man die Paralympics als willkommene Fortsetzung dieser Mega-Veranstaltung – auch wenn die Sportler andere sind, auch wenn sie einem weniger vertraut vorkommen, auch wenn sie sich zum Teil in völlig anderen Disziplinen messen.

### Das Erste<sup>1</sup> ZDF

DATUM	SENDER	SENDUNG	SENDEZEITEN
06.09.08	ZDF	ZDF Paralympics live	13.45 – 17.00
07.09.08	EinsFestival	Paralympics live	07.00 – 13.15
	ARD	Paralympics live	13.15 – 15.00
08.09.08	ARD	Paralympics extra	17.30 – 18.00
	ZDFinfo	ZDFinfo Paralympics live	07.00 – 12.00
09.09.08	ZDF	ZDF Paralympics live	12.00 – 15.00
	ZDF	ZDF Paralympics extra	17.40 – 18.00
10.09.08	EinsFestival	Paralympics live	07.00 – 13.00
	ARD	Paralympics live	13.00 – 15.00
11.09.08	ARD	Paralympics extra	18.55 – 19.20
	ZDFinfo	ZDFinfo Paralympics live	07.00 – 12.00
12.09.08	ZDF	ZDF Paralympics live	12.00 – 15.00
	ZDF	ZDF Paralympics extra	17.40 – 18.00
13.09.08	EinsFestival	Paralympics live	07.00 – 14.30
	ARD	Paralympics live	14.30 – 16.00
14.09.08	ARD	Paralympics extra	17.30 – 17.47
	ZDFinfo	ZDFinfo Paralympics live	07.00 – 17.00
15.09.08	ZDF	ZDF Paralympics live	13.00 – 14.00
	ZDF	ZDF Paralympics extra	16.00 – 17.00
16.09.08	EinsFestival	Paralympics live	07.00 – 13.00
	ARD	Paralympics live	13.00 – 15.00
17.09.08	ARD	Paralympics extra	18.55 – 19.20

Abb.1  
Sendezeiten  
Anmerkung:  
Die hier aufgeführten  
Sendezeiten sind  
Bruttozeiten – demnach  
auch ohne  
Nachrichtensendungen,  
Programminweise  
und Werbung!

Abb. 2  
Kurvenerlauf der  
Übertragungszeiten von den Paralympics



Jana Thiel, ZDF Moderatorin

dann nur Zusammenfassungen, die folglich nicht alle Ansprüche befriedigen werden. In dem an Großereignissen reichen Sportjahr 2008 werden ARD und ZDF noch einmal rund 150 Personen nach Peking schicken. Der Zeitunterschied von sechs Stunden zwingt dort zur Arbeit fast rund um die Uhr: Kaum sind mit den Spätnachrichten die letzten Sendungen bedient, laufen schon wieder die Vorbereitungen für das Morgenmagazin nur wenige Stunden später. Dieser Zeitunterschied hat aber auch den entscheidenden Vorteil, daß alle Ergebnisse des Tages vom frühen Morgen an einem breiten Publikum in Deutschland präsentiert werden können und schon am späten Nachmittag zu Ende gehen.

Für die Programmverantwortlichen ist oberstes Ziel, Sportsendungen zu pro-

duzieren, die sich allenfalls in Nuancen von den Olympia-Übertragungen unterscheiden. So wird das identische Studio genutzt, in dessen Dekoration lediglich das Olympia-Logo dem der Paralympics weichen muß. Generell werden von diesem Studio aus alle Sendungen gestaltet. Mit Live-Schalten in die Stadien, Zusammenfassungen, Berichten, Portraits einzelner Sportler, Erklärstücken, Hintergrundbeiträgen und interessanten Studiogästen. Die Übertragungen in den Digitalkanälen sind unmoderiert. Deren wesentliches Merkmal sind die langgelegten Live-Sendestrecken. Notabene (lat.: 'merke wohl') Paralympics – in der Tat ein Ereignis, das man sich am Fernsehgerät nicht entgehen lassen sollte.



Matthias Berg, ZDF-Experte und Ko-Kommentator

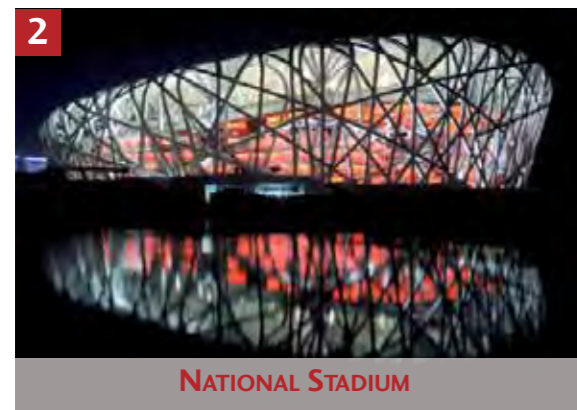
Übersicht der Live-Angebote												
LIVE-ÜBERTRAGUNGEN												
EREIGNIS	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Eröffnungsfeier												
Bahnrad												
Boccia												
Judo												
Leichtathletik												
Rollstuhl-Basketball												
Rollstuhl-Basketball												
Rollstuhl-Fechten												
Rollstuhl-Rugby												
Rollstuhl-Tennis												
Schwimmen												
Siebenerfußball												
Sitzvolleyball												
Tischtennis												
Schlußfeier												

sen. Heute mittlerweile auf erstaunlich hohem Niveau – egal, ob man es im Vergleich zu Nichtbehinderten sieht oder nur die Leistungsentwicklung der letzten Jahre verfolgt. Oft sind Profis am Start und die Wettbewerbe selbst werden unter optimalen Bedingungen in den selben, hochmodernen Sportstätten durchgeführt.

Für die Fernsehanstalten ist das Bildangebot von überragender Bedeutung. Erstmals gibt es in Peking Live-Bilder von 13 Sportarten (neben den Eröffnungs- und Schlußfeiern) nach internationalem Standard (mehrere Kameras, verschiedene Grafikeinblendungen zur besseren Orientierung, Zeitlupen). Das erlaubt ausgedehnte Live-Strecken oder längere, attraktive Zusammenfassungen. Nur so ist dann auch der oben erwähnte Programmaufwand zu rechtfertigen.

Leider ist das Angebot nicht allumfassend. So fehlen unter anderem Rudern (erstmal bei den Paralympics), Reiten und Segeln – also genau jene Wettbewerbe, in denen deutsche Teilnehmer mit berechtigten Hoffnungen auf Medaillen an den Start gehen. Davon gibt es

SPORTSTÄTTE	SPORTART
1 Olympic Green Archery Field	Bogenschießen
2 National Stadium	Leichtathletik
3 Fencing Hall of National Convention Centre	Fechten, Boccia
4 Laoshan Velodrome	Bahnradfahren
5 Ming Tombs Reservoir Road	Radfahren (Straße)
6 Olympic Green Hockey Field A Olympic Green Hockey Field B	Fußball 7er Teams
7 Beijing University of Technology Gymnasium	Goalball
8 Worker's Indoor Arena	Judo
9 Beijing University of Aeronautics & Astronautics Gymnasium	Gewichtheben
10 Shunyi Olympic Rowing-Canoeing Park	Rudern
11 Beijing Shooting Range (Hall)	Schießen
12 National Aquatics Center	Schwimmen
13 Beijing University Gymnasium	Tischtennis
14 China Agricultural University Gymnasium	Sitzvolleyball
15 National Indoor Stadium	Basketball
16 Beijing Science and Technology University Gymnasium	Basketball Rugby
17 Beijing Olympic Green Tennis Centre	Tennis



# Allianz und Telekom engagieren sich – German Paralympic Top Team und mehr

## Fit für Peking

Die Förderung von Sportlern hat bei der Deutschen Telekom und der Allianz seit Jahren Tradition. Seit 2006 engagieren sich beide Unternehmen auch für den Behindertensport im Rahmen der Vorbereitung für die Paralympischen Spiele in Peking 2008. Profisportler brauchen für Höchstleistungen Partner, die sie unterstützen. Seit Oktober 2006 engagieren sich die Deutsche Telekom und die Allianz für den Deutschen Behindertensport und die internationale paralympische Bewegung. Dazu schlossen beide Unternehmen einen Partnerschaftsver-

trag mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) und dem Internationalen Paralympischen Komitee (IPC). Initiator dieser Kooperation zwischen Wirtschaft und Behindertensport ist Bundespräsident Horst Köhler. Im Vordergrund des paralympischen Engagements steht die Förderung der deutschen Athleten des "German Paralympic Top Team", die bei den Paralympischen Spielen 2008 in Peking antreten. Aufgrund der gezielten Förderung durch die beiden Unternehmen haben die paralympischen Leistungssportler mehr Zeit für ihr Training, können sich so mit besser auf ihre Wettkämpfe vorberei-

ten und sportliche Höchstleistungen vollbringen. Über die Förderung des German Top-Teams hinaus setzen sich die Unternehmen für die Nachwuchsförderung sowie für die gesellschaftliche Akzeptanz von Mitmenschen mit Behinderungen ein. Dieses Ziel wird in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Paralympischen Komitee durch speziell ausgestaltete Schulungsprogramme erarbeitet und soll national und international in Grund- und weiterführenden Schulen umgesetzt werden, um die gesellschaftliche Integration von Mitmenschen mit Behinderungen so früh wie möglich sicherzustellen.

**Tischtennis**

- Daniel Arnold
- Jochen Wollmert
- Holger Nikelis
- Andrea Zimmerer

**Schwimmen**

- Kirsten Bruhn
- Daniel Clausner
- Robert Dörries
- Sebastian Iwanow
- Sven Michaelis
- Christoph Burkard
- Annke Conradi
- Maria Götze
- Lucas Ludwig
- Stefanie Weinberg

**Leichtathletik**

- Max Bergmann
- Michaela Floeth
- Jörg Frischmann
- Andrea Hegen
- Petra Hömmen
- Katrin Müller-Rottgardt
- Heinrich Popow
- Thomas Ulbricht
- Claudia Biene
- Isabelle Foerder
- Katrin Green
- Astrid Höfte
- Mathias Mester
- Claudia Nicoletzick
- Matthias Schröder

**Radsport**

- Stefan Bäumann
- Tobias Graf
- Norbert Koch
- Wolfgang Sacher
- Natalie Simanowski
- Max Weber
- Andrea Eskau
- Mario Hammer
- Klaus Lungershausen
- Pierre Senska
- Michael Teuber

**Sportschießen**

- Manuela Schermund

**Tennis**

- Katharina Krüger

**Reiten**

- Britta Näpel

**Segeln**

- Heiko Kröger

**Judo**

- Carmen Brussig
- Ramona Brussig
- Matthias Krieger

Stand Mai 2008

## Deutsche Telekom AG unterstützt die deutsche Behinderten-Sportjugend

Die Deutsche Telekom erweitert ihr Sponsoring im Behindertensport und fördert zusätzlich neben dem German Top Team für die Paralympics 2008 in Peking die jungen Nachwuchssportler der Deutschen Behinderten-Sportjugend, kurz DBSJ. So setzt sich der Konzern für ein Mentorenprogramm ein: Die drei Athleten Kirsten Bruhn (Schwimmen), Astrid Höfte (Leichtathletik) und Daniel Arnold (Tischtennis), die Mitglieder des German Top Team sind, stehen jeweils einem Nachwuchsteam von fünf bis sieben Jugendsportlern einer paralympischen Kerndisziplin zur Seite. Die Aufgaben der Mentoren reichen von der Betreuung der jungen Talente und dem Besuch von Trainingslagern bis hin zur Begleitung zu Sportveranstaltungen. Darüber hinaus hilft die Telekom bei der Finanzierung des Paralympischen Jugendlagers 2008 in der chinesischen Hauptstadt. Rund 60 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren reisen dazu Anfang September nach Peking. Den Nachwuchssportlern soll das Erlebnis Paralympischer Spiele auf diesem Wege näher gebracht werden. Die drei Mentoren der Nachwuchsteams übernehmen hier die Schirmherrschaft für das Jugendlager. Die DBSJ richtet bereits seit den Paralympischen Spielen 1992 in Barcelona Jugendlager für Sportler mit Behinderungen aus. Seit Oktober 2006 engagiert sich die Telekom für den Deutschen Behindertensport und die internationale paralympische Bewegung. Dazuschloss der Bonner Konzern einen Partnerschaftsvertrag mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) und wurde Gold Patron des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC). Vorrangiges Ziel des Engagements ist es, die gesellschaftliche Integration von Mitmenschen mit Behinderungen so früh wie möglich sicherzustellen. Initiator dieser Kooperation zwischen Wirtschaft und Behindertensport ist Bundespräsident Horst Köhler.



## Mit der Deutschen Telekom und bigFM nach Peking

„Hautnah dran“ an den Paralympics: Im Juli 2008 rief die Deutsche Telekom in Kooperation mit dem Hörfunksender bigFM zu einem Wettbewerb der besonderen Art auf: Gesucht wurden zwei sportinteressierte, talentierte und kreative Nachwuchsreporter im Alter zwischen 18 und 25 Jahre. Die Bewerber mussten glaubwürdig darlegen, warum sie sich für die Rolle des Paralympischen Nachwuchsreporters besonders gut eignen. Die beiden Sieger des Wettbewerbs werden täglich vom 6. bis 17. September live aus Peking „On Air“ bei bigFM zu hören sein. Daneben berichten sie auch via Vodcast, Podcast, Foto und Online-Tagebuch auf der Paralympics-Specialseite der Telekom und auf bigfm.de von den Wettkämpfen aus Peking. Interviews mit den Medaillengewinnern der Deut-



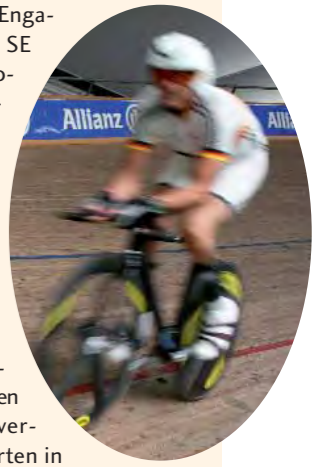
schen Mannschaft, Begleitung der Top-Team-Athleten und Geschichten aus dem "German Club" sind neben den persönlichen Eindrücken der Nachwuchsreporter über Kultur, Land und Leute nur einige Punkte, die bei der Berichterstattung nicht zu kurz kommen werden. Mehr zu den Nachwuchsreportern erfahrt ihr auf [www.telekom.de](http://www.telekom.de) und auf [www.bigFM.de](http://www.bigFM.de).

## Allianz



## Paralympic Moments

Das Paralympische Engagement der Allianz SE ordnet sich in die globale Markenpositionierung „Trusted to deliver in Moments of Truth“ ein. Aus diesem Verständnis heraus porträtiert die Allianz mit den „Paralympic Moments“ nationale und internationale Sportler mit unterschiedlichen Behinderungen in verschiedenen Sportarten in der Vorbereitung auf die paralympischen Spiele in Beijing 2008. Der Fokus der Reihe von TV-Beiträgen liegt, auf den ganz speziellen Momenten, die den Athleten das Selbstbewusstsein und die Kraft geben außergewöhnliche Leistungen zu erzielen. Neben ausgewählten Athleten des Deutschen Top Teams: Kirsten Bruhn, Heinrich Popow und Michael Teuber wurden außerdem der sehbehinderte portugiesische Sprinter Carlos Lopes, die niederländische Rollstuhl-Tennisspielerin Esther Vergeer sowie die chinesische Nationalmannschaft im Blindenfußball für einen Tag begleitet und portraitiert. Die Spots werden international über globale Medienkooperationen im TV- und Onlinebereich platziert und sind ab Ende Juli 2008 zu sehen. Darüber hinaus stehen die TV-Beiträge auf der globalen Allianz- Website jederzeit unter ([www.allianz.com/paralympics](http://www.allianz.com/paralympics)) zur Ansicht bereit.



# Schüler machen Schlagzeilen bei den Paralympics

## Die Paralympics Zeitung Beijing 2008

Redaktion der Paralympics Zeitung mit den betreuenden Chinesisch Lehrern



Der Chefredakteur des Tagesspiegels, Lorenz Maroldt, ließ es sich nicht nehmen die Schüler persönlich zum 3. Workshop der Paralympics Zeitung zu begrüßen. Ein Filmteam begleitet das europäisch-chinesische Projekt.



Die Jung-Journalisten lernen Vokabeln, die sie für Interviews und im Gespräch mit chinesischen Sportlern brauchen: Gold, Silber, Bronze!

**O**lympische und Paralympische Spiele: einmal dabei zu sein, das wünschen sich Sportler, Fans und Sportjournalisten gleichermaßen. Dieser Traum geht auch für 17 deutsche und vier europäische Schüler in diesem Sommer in Erfüllung. Denn zusammen mit chinesischen Jugendlichen der 80. Pekinger Mittelschule bilden sie die europäisch-chinesische Redaktion der „Paralympics Zeitung Beijing 2008“.

Als akkreditierte Journalisten berichten die Jung-Redakteure der Paralympics Zeitung hautnah von den Wettkämpfen der Paralympischen Sommerspiele vom 6. bis 17. September in Beijing.

Dass diese Abwechslung vom Schullalltag keine verlängerten Ferien sind, weiß auch die deutsche Redakteurin Kyra Ksinzyk (17 Jahre): „Ich werde vermutlich viel rennen, fragen, schreiben und mir den Kopf zerbrechen.“ Die jungen Erwachsenen sind zwischen 16 und 19 Jahre alt und haben die Möglichkeit, die Themen und die Gestaltung der Paralympics Zeitung selbst zu

bestimmen. Dazu gehört auch die Themendiskussion in der Redaktionsitzung. Damit sich alle in der europäisch-chinesischen Redaktion verständigen können, ist die Redaktionssprache Englisch. Die Artikel schreiben die Jugendlichen dann in ihren Muttersprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Chinesisch. Sie führen Interviews mit Medaillengewinnern, Funktionären und prominenten Besuchern und bieten den Lesern so eine ausführliche Berichterstattung in verschiedenen Sprachen rund um die Paralympics. Di Huyen Do Vieu (17 Jahre) ist zuversichtlich, dass die Zeitung ein voller Erfolg wird. „Wir sind zwar alle keine Profis, aber deshalb müssen wir uns erst recht anstrengen.“

Ermöglicht wird das europäisch-chinesische Zeitungs-Projekt erst durch die Unterstützung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), die mit ihrem Engagement dazu beiträgt, den Behindertensport stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.

Insgesamt vier Ausgaben der Zeitung werden in China und Deutschland während der Spiele erscheinen. Der Deutsche Behindertensportverband e.V. ist traditioneller Partner der Paralympics Zeitung und verteilt sie im German Paralympic Club in Beijing. Die Schirmherrschaft hat der Regierende Bürgermeister von Berlin inne und der Bürgermeister von Peking unterstützt das Projekt.

Bei der Erstellung der Zeitungen erhalten die Jungredakteure professionelle Unterstützung durch die Berliner Partner-Zeitung „Der Tagesspiegel“. In vier Workshops wurden die Schüler auf ihre Arbeit als Redakteure vorbereitet. Wie ein Sportler vor einem großen Wettkampf, blickt die künftige Paralympics-Journalistin Franziska Kjasimow (18 Jahre) nun der Herausforderung entgegen: „Die Gelegenheit, an so etwas Tollem teilnehmen zu dürfen, bekommt man wohl nur einmal in seinem Leben und wer könnte es dann, trotz viel Stress und Arbeit, nicht als großartig ansehen?“



# 5. Paralympisches Jugendlager der DBSJ Peking/CHN 2008



Im Rahmen der XIII. Sommerparalympics 2008 wird der Deutsche Behindertensportverband (DBS) e.V. nicht nur seine Paralympicmannschaft nach Peking entsenden, sondern auch – zusammen mit seiner Jugendorganisation – in der Zeit vom 5. bis 18.09.2008 erneut ein „Paralympisches Jugendlager“ durchführen.

Nach Barcelona (1992), Atlanta (1996), Sydney (2000) und Athen (2004) ist dies bereits das 5. Paralympische Jugendlager, zu dem die DBSJ Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren eingeladen hat.

Die Deutsche Behinderten-Sportjugend (DBSJ) hat sich u. a. zur Aufgabe gemacht, Kinder und Jugendliche mit Behinderung durch Sport in den allgemeinen Lebensprozess zu integrieren. Sport kann Lebensfreude vermitteln und soziale Kontakte ermöglichen sowie zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Stärkung des Selbstwertgefühls beitragen. Somit ist der Sport von Menschen mit Behinderung eine ideale Möglichkeit der Integration in die Gesellschaft.

Zusätzlich zu diesen Intentionen sollen mit dem Paralympischen Jugendlager in Peking – genau wie mit seinen Vorgängern – weitere Ziele verfolgt werden. Gemäß der Paralympischen Idee stehen neben dem Erlebnis der Paralympischen Spiele das Kennenlernen des Gastgeberlandes, seiner Menschen, Kultur und Geschichte und die Förderung des gegenseitigen Verstehens durch gemeinsame sportliche und kulturelle Aktivitäten im Mittelpunkt. Auch die Ziele der „Paralympischen Erziehung“, wie eine harmonische ganzheitliche Erziehung, ein faires und friedvolles Miteinander (insbesondere in Bezug auf Integration) und ein gemeinsames und umweltverträgliches Sporttreiben, werden bei dieser Veranstaltung Anwendung finden.

Natürlich gibt es darüber hinaus ein „eigennütziges“ Interesse: so sollen die Teilnehmer des Jugendlagers für ein weiteres Engagement im Sport gewonnen werden: sei es als Aktiver (man sieht, dass es sich lohnt leistungsorientiert zu trainieren, um selbst einmal als Sportler an Paralympics teilnehmen zu können); sei es als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Sport im Sinne des „Sozialen Talentes“ (z.B. als Jugendsprecher oder durch Mitarbeit in den Vereins- und Verbandsvorständen).

Bereits im Januar 2008 hat die Nominierungskommission der Deutschen Behinderten-Sportjugend getagt. Ein Grundsatz des Jugendlagers ist die Förderung der Integration. Deshalb waren auch in diesem Jahr Jugendliche anderer Spitzenverbände des Deutschen Olympischen Sportbundes aufgerufen sich zu bewerben. So wurden für die Teilnehmergruppe 38 Jugendliche mit Behinderung, 6 Jugendliche ohne Behinderung, 12 Betreuer und 4 Personen als Delegationsleitung nominiert.

Alle Teilnehmer des Jugendlagers kamen vom 2. bis 4. Mai 2008 in Köln zu einem Vorbereitungstreffen zusammen.

Der Samstagnachmittag stand im Zeichen der Geschichte der Olympischen und Paralympischen Spiele. Interessante Informationen und zahlreiche Anschauungsobjekte bot der Besuch des Deutschen Sport- und Olympiamuseums. In diesem historischen Rahmen fand auch ein Treffen mit Karl Hermann Hack, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS), sowie einer Medaillengewinnerin von Athen, Andrea Hegen,

statt, die zum Kernteam der Leichtathleten des DBS gehört. Auch der Sponsor und Partner des 5. Nationalen Paralympischen Jugendlagers, die Deutsche Telekom AG, hatte durch Stephan Althoff Gelegenheit alle Teilnehmer zu begrüßen.



Die erneute Teilnahme unseres Partnerverbandes aus Österreich verleiht dem DBSJ-Jugendlager einen Hauch von Internationalität. Die Delegation aus Österreich besteht aus 6 Jugendlichen und einem 2-köpfigen Betreuersteam. Trotz aller Bemühungen des Vorstandes der DBSJ – selbst über das International Paralympic Committee (IPC) – ist es diesmal leider nicht gelungen, weitere Nationen für die Idee eines Internationalen Paralympischen Jugendlagers zu begeistern.

Das Jugendlager steht unter der Patronage von Sir Philip Craven – Präsident des IPC – als Privatperson.

Zur Finanzierung des Paralympischen Jugendlagers trägt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bei, dessen Ministerin – Frau Dr. Ursula von der Leyen – auch die Schirmherrschaft übernommen hat. Des Weiteren haben mehrere Stiftungen und Firmen durch Spenden die Gesamtfinanzierung sichergestellt (vgl. auch [www.dbsj.de](http://www.dbsj.de)).

## Teilnehmerkontingent am 5. Paralympischen Jugendlager Peking/CHN 2008

**Mohr, Elfriede**, Delg. Chef, Illingen  
**Fleischmann, Norbert**, stv. Delg. Chef, Hofheim/Taun.  
**Richter, Manfred**, stv. Delg. Chef, Berlin  
**Lütkehoff, Detlev**, organisator. Leitung, Köln  
**Günschmann, Stephan**, Betreuer, Halle  
**Heise, Felix**, Betreuer, Springe  
**Hoch, Eugen**, Betreuer, Wilhelmshaven  
**Hoch, Heidemarie**, Betreuerin, Wilhelmshaven  
**Kürten, Sabrina**, Betreuerin, Solingen  
**Langhof, Manuela**, Betreuerin, Glonn  
**Müller, Karen**, Betreuerin, Handewitt  
**Müller, Martina**, Betreuerin, Berlin  
**Nickel, Monika**, Betreuerin, Cottbus  
**Rieker, Heinz**, Betreuer, Neuler  
**Siegmund, Eva-Maria**, Betreuerin, Halberstadt  
**Tscherning, Patrick**, Betreuer, Berlin  
**Aimé, Christopher**, Teilnehmer, Naborn/Heisterberg  
**Bahr, Stephan**, Teilnehmer, Halle/S.  
**Barsuhn, Fokko**, Teilnehmer, Wilhelmshaven  
**Baus, Michaela**, Teilnehmerin, Lebach  
**Biermann, Alexander**, Teilnehmer, Seeheim-Jugenheim  
**Blessing, Tatjana**, Teilnehmerin, Ladenburg  
**Bons, Kevin**, Teilnehmer, Nettetal  
**Breitkreutz, Ellen**, Teilnehmerin, Leipzig  
**Danckwerth, Josephine**, Teilnehmerin, Cottbus  
**Ebinger, Alica Nadine**, Teilnehmerin, Ostfildern Nellingen  
**Engelleiter, Janne-Sophie**, Teilnehmerin, Milower Land  
**Engelhardt, Stephan**, Teilnehmer, Ronnenberg  
**Faber, Anja**, Teilnehmerin, Leipzig  
**Flemming, Norman**, Teilnehmer, Chemnitz

**Geller, Anika**, Teilnehmerin, Aachen  
**Harenberg, Bente**, Teilnehmerin, Holtsee  
**Heumann, Eva**, Teilnehmerin, Maintal  
**Hinsche, Juliane**, Teilnehmerin, Potsdam  
**Hierle, Robert**, Teilnehmer, Prittriching  
**Holstein, Kevin**, Teilnehmer, Pforzheim  
**Holzauer, Juliane**, Teilnehmerin, Dallgow  
**Jobs, Marvin**, Teilnehmer, Jarplund-Weding  
**Kensa, Patrick**, Teilnehmer, Felsberg  
**Klask, Sebastian**, Teilnehmer, Beetzendorf  
**Klötzing, Lasse**, Teilnehmer, Berlin  
**Kolb, Alexander**, Teilnehmer, Murnau  
**Kowalski, Jonas**, Teilnehmer, Geldern  
**Kruck, Denise**, Teilnehmerin, Isernhagen  
**Lange, Julia**, Teilnehmerin, Winterfeld  
**Majunke, Jana**, Teilnehmerin, Cottbus  
**Menze, Sebastian**, Teilnehmer, Schwerin  
**Pfeiffer, Cemil**, Teilnehmer, Bruchköbel  
**Sayilir, Barbaros**, Teilnehmer, Leverkusen  
**Schäfer, Nicholas**, Teilnehmer, Berlin  
**Schiller-Ileczko, Lukas**, Teilnehmer, Erfurt  
**Schnittger, Maike Naomi**, Teilnehmerin, Pr. Oldendorf  
**Seyrl, Andrea**, Teilnehmerin, Nienwohld  
**Taher, Baschira**, Teilnehmerin, Saarbrücken  
**Tiede, Reno**, Teilnehmer, Marburg  
**Vogel, Korsan**, Teilnehmer, Wabern-Falkenberg  
**Wehrmann, Christopher**, Teilnehmer, Kerspleben  
**Zenke, Julian**, Teilnehmer, Murnau  
**Zieger, Markus**, Teilnehmer, Hirschstein  
**Ziegler, Jonas**, Teilnehmer, Jeßnitz

Stand: 04.05.2008



Auch in Peking besucht Bundespräsident Horst Köhler das Jugendlager

# DIE DEUTSCHE MANNSCHAFT 2008



## BASKETBALL

Rollstuhlbasketball ist eine der populärsten und weit verbreitetsten Sportarten im Behindertensport. Alleine bei der Europameisterschaft im vergangenen Jahr in Wetzlar lockten die acht Wettkampftage 33.000 Besucher aus ganz Europa an. Im Selbstverständnis der Athleten handelt es sich beim Rollstuhlbasketball nicht um die behindertengerechte Variation des herkömmlichen Basketballspiels, sondern um eine eigenständige Sportart. Gespielt wird nach den Regeln der IWBF (International Wheelchair Basketball Federation) auf der Grundlage des Regelwerks des Internationalen Basketballverbandes (FIBA). Bis auf wenige spezifische Änderungen entspricht das Regelwerk dem des Fußgänger-Basketball, wie der „Nichtbehinderten-Basketball“ von der Rollstuhlbasketballern umgangssprachlich bezeichnet wird. Das Basketballfeld sowie die Korbanlage sind nach Größe des Feldes und Höhe des Korbes dem Fußgänger-Basketball angepasst. Aufgrund der differenzierten Behinderungsart werden die Rollstuhlbasketballspieler in Funktionsklassen eingestuft (Klassifizierung). Je nach Grad ihrer funktionellen Einschränkung erhalten die Spieler eine Einstufung von 1 bis 4,5 Punkten, wobei der Grad der Einschränkungen mit abnehmender Punktzahl ansteigt. Eine Mannschaft im Rollstuhlbasketball besteht aus zwölf Spielern, wobei die Klassifizierungspunktzahl der fünf auf dem Feld stehenden Akteure in der Addition maximal 14 Punkte betragen darf.



**Behrens, Alke**  
23.09.1979  
RSC Oldenburg



**Butterbrodt, Maren**  
16.07.1977  
RSG Langenhagen



**Kahl, Annette**  
16.11.1972  
Hamburger SV



**Kautz, Britta**  
19.03.1982  
ASV Bonn



**Bienek, André**  
31.10.1986  
RSC Frankfurt



**Christink, Lars**  
14.07.1972  
Jena Caputs



**Coskun, Ahmet**  
11.03.1975  
USC München



**Fischer, Florian**  
11.04.1977  
München



**Köhler-Lenz, Dirk**  
29.10.1967  
RSV Lahn Dill



**Kreß, Andreas**  
26.06.1986  
RSC Frankfurt



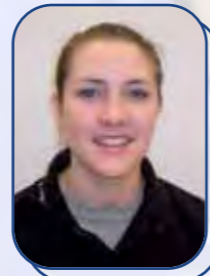
**Kues, Simone**  
08.11.1976  
RBV Lüneburg



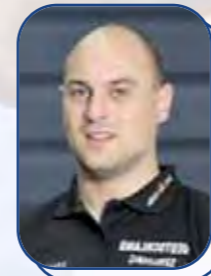
**Meitner, Birgit**  
14.09.1977  
Reha Augsburg



**Mohnen, Marina**  
31.10.1978  
RSC Köln



**Müller, Edina**  
28.06.1983  
ASV Bonn



**Lehmann, Lars**  
05.09.1954  
RSC Frankfurt



**Lohmann, Björn**  
03.05.1979  
ASV Bonn



**Passiwan, Dirk**  
13.10.1976  
RSC Trier



**Quali, Mimoun**  
22.04.1975  
RSC Osnabrück



**Schürmann, Jens**  
30.11.1980  
RSC Osnabrück



**Wolk, Sebastian**  
31.01.1981  
RSC Frankfurt



**Schratz, Nora**  
01.07.1979  
RSC Frankfurt



**Schünemann, Gesche**  
18.11.1982  
RSV Lahn-Dill



**Seifert, Nicole**  
02.09.1974  
Hamburger SV



**Zeyen, Annika**  
17.02.1985  
RSV Lahn-Dill

## BETREUER



**Fäth, Wolfgang**  
05.10.1968  
Physiotherapeut



**Glinicki, Holger**  
25.10.1952  
Cheftrainer



**Richarz, Peter**  
31.07.1960  
Trainer

## BETREUER



**Wiegmann, Frits**  
30.09.1953  
Cheftrainer



**Geering, Inga**  
24.01.1981  
Betreuerin



**Janke, Karolin**  
22.02.1980  
Physiotherapeutin



**Kahlfeld, Anthony**  
31.05.1975  
Betreuer



**Mörthel, Sigg**  
05.09.1954  
Trainer



**Ocasek, Markus**  
26.05.1968  
Techniker

## BOGENSCHIESSEN

Seit über 60 Jahren treten Behindertensportler im Bogenschießen gegeneinander an, um sich in Präzision und Treffsicherheit zu messen. Das Paralympische Programm umfasst Einzel- und Mannschaftswertungen. Das Regelwerk entspricht dem der Olympischen Spiele und somit dem des Internationalen Verbandes der Bogensportler (FITA). Erstmals wird bei den Paralympischen Spielen in Peking neben dem Recurve- auch der Compoundbogen für die Damen und Herren zugelassen. Das Wettkampf-Programm besteht aus einem Vorkampf (2 x 36 Pfeile auf 70 m) mit anschließendem Finale. Für den Ablauf ist ein Zeitlimit gesetzt. Im Finale starten die Besten 32 oder 16 im K.-O.-System mit jeweils 12 Pfeilen.



**Droste, Maria**  
04.10.1957  
BRSG Aschaffenburg



**Schett, Katharina**  
01.08.1992  
BRS Gersweiler-Ottenhausen



**Schultz, Tanja**  
27.05.1967  
BSC Bad Pyrmont



**Arenz, Michael**  
09.02.1964  
BSC Lingen



**Oehme, Mario**  
17.06.1964  
BSV Gera e. V.



**Droste, Peter**  
28.08.1955  
Betreuer



**Hegmann, Andreas**  
05.03.1981  
Physiotherapeut



**Schemeit Rainer**  
18.10.1956  
Cheftrainer

BETREUER



**Hochberg, Mario**  
11.12.1970  
BIG Gotha



**Mersdorf Thomas**  
28.04.1957  
Cheftrainer

BETREUER

## FECHTEN

Eine Individualsportart mit besonderem Reiz. Zwar werden die Rollstühle am Boden fixiert, dennoch haben die Sportler einen enormen Bewegungsradius im Oberkörper, so dass das Rollstuhlfechten in Dynamik und Bewegungsgeschwindigkeit dem traditionellen Fechten sehr nahe kommt. Besonders die Kombination aus Bewegung und Kopfarbeit fasziniert die Fechter. Gestartet wird in den Klassen A und B. Bei den Herren im Degen, Florett und Säbel, bei den Damen im Degen und Florett.

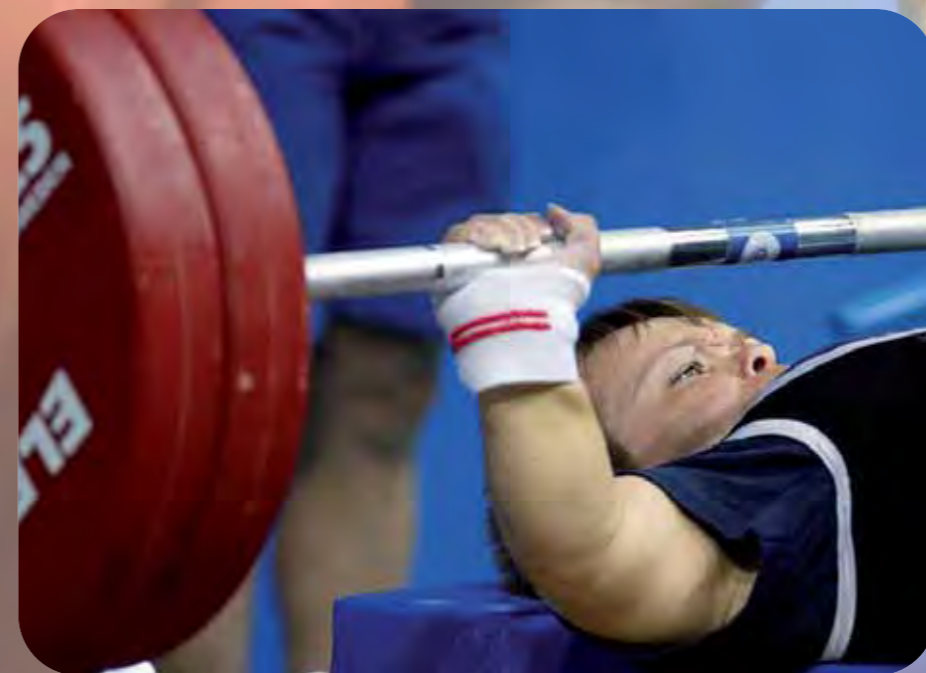


**Andree, Christian**  
22.02.1990  
FC TBB



**Jurisic, Stefanija**  
25.12.1976  
Cheftrainerin

BETREUER



## GEWICHTHEBEN

Gewichtheben ist seit 1964 paralympisch, seit Sydney 2000 dürfen auch Frauen an dieser Sportart teilnehmen. Während die Sportler im Nichtbehindertbereich in den Disziplinen „Reißen“ und „Stoßen“ kämpfen, messen sich die Athleten des Behindertensports ausschließlich im „Bankdrücken“. Der Athlet liegt rücklings auf der Bank und muss dort mit dem ganzen Körper liegen bleiben, während er ein Gewicht in die Höhe stemmt. Unterschieden wird in den Gewichtsklassen der Gehbehinderten und derer mit einer Behinderung an der unteren Extremität. Die Einteilung erfolgt in zehn verschiedenen Gewichtsklassen, bei den Frauen von 40 kg bis +82,5 kg, bei den Männern von 48 kg bis +100 kg.





**Ball, Natalie**  
13.07.1979  
HSC Greifswald



**Dietz, Conny**  
04.02.1962  
MTV Stuttgart e. V.



**Fischer, Ina**  
25.10.1975  
BVSV Nürnberg



**Möller, Christiane**  
28.05.1981  
SSG-Blista-Marburg



**Otto, Swetlana**  
03.10.1991  
Schulförderverein der  
sächsischen Blindenschule



**Schindler, Stefanie**  
10.06.1985  
VSV Nürnberg



**BETREUER**  
**Göbl, Johannes**  
17.12.1960  
Physiotherapeut



**Prokein, Thomas**  
17.08.1975  
Cheftrainer

## GOALBALL/DAMEN

Goalball ist eine schnelle, kraftvolle und dynamische Mannschaftssportart für Blinde und Sehbehinderte und seit 1988 fester Bestandteil der Paralympics. Gespielt wird auf einem 9x 18 m großen Spielfeld (Volleyballfeld), das mit tastbaren Linien für die Spieler fühlbar gemacht wird. Das Ziel ist es, den 1.250 g schweren Klingelball in das gegnerische 9 m breite und 1,30 m hohe Tor zu rollen, wobei Geschwindigkeiten von ca. 80 km/h erreicht werden. Abgewehrt wird mit dem gesamten Körper. Dabei bleiben die aus drei Spielern und max. drei Ersatzspielern bestehenden Mannschaften in ihren Spielhälften. Wegen der Chancengleichheit muss jeder Spieler eine Dunkelbrille tragen. Die Spielzeit beträgt 2 x 10 Minuten mit einer Pause von drei Minuten.

## JUDO

Die Kampfsportart für blinde und sehbehinderte Athleten wurde in Seoul 1988 in das Sportprogramm der Paralympics aufgenommen. Die Wettkämpfe werden nach dem Regelwerk der Internationalen Judo-Föderation ausgetragen. Es gibt keine Unterteilung nach Startklassen sondern nach Gewichtsklassen. Regelabweichungen betreffen lediglich den Wettkampfbeginn: Die Athleten werden von den Betreuern an den Mattenrand gebracht und von dort von den Außenrichtern zur Mattenmitte geführt.



**Brussig, Carmen**  
20.05.1977  
PSV Schwerin



**Brussig, Ramona**  
20.05.1977  
PSV Schwerin



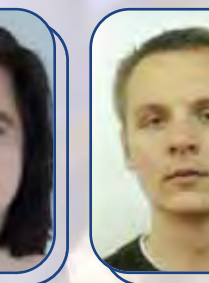
**Junk, Sebastian**  
29.11.1983  
1. Mannheimer Judo-Club



**Krieger, Matthias**  
01.08.1984  
1. Mannheimer Judo-Club



**BETREUER**  
**Bruckmann, Carmen**  
06.03.1967  
Cheftrainerin



**Hammer, Michael**  
02.06.1981  
Physiotherapeut



**Saueressig, Stefan**  
01.02.1965  
Trainer

## LEICHTATHLETIK

Die Wettkämpfe in der Leichtathletik werden auch in Peking größte Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Von den 20 Sportarten die während der Paralympics ausgeführt werden, stellt die Leichtathletik die mit Abstand größte Anzahl an Athleten (insgesamt 1.035) und Wettkämpfen bei den Paralympics. Seit Rom 1960 hat sich das Leistungsniveau sowohl durch verbessertes Prothesen- und Rollstuhlmaterial, aber vor allem durch professionelles Hochleistungstraining stetig weiterentwickelt. Neue Dimensionen eröffneten sich nicht erst seitdem Doppelunterschenkelamputierte die 400 m unter 47 Sekunden laufen oder Rennrollstuhlfahrer den Marathon unter 1:22 Stunden absolvieren. Die Leichtathletik ist in vier große Wettkampfklassen aufgeteilt, die zumeist in separaten Entscheidungen um Medaillen kämpfen: Die Rollstuhlathleten, die Cerebralparetiker, die Blinden und Sehbehinderten, sowie die Gruppe der Amputierten/Les Autres. Seit Sydney 2000 finden viele Wettbewerbe in kombinierten Klassen statt, die zum Teil auch unterschiedliche Behinderungsarten zusammenfassen und nach einem Punktesystem gewertet wird.



**Biene, Claudia**  
17.12.1973  
PSC Berlin



**Buggenhagen, Marianne**  
26.05.1953  
SC Berlin



**Christen, Siena**  
14.12.1965  
SG Motor Freital



**Darimont, Laura**  
16.08.1991  
TV Püttlingen



**Floeth, Michaela**  
05.04.1969  
TSV Bayer 04 Leverkusen



**Foerder, Isabelle**  
07.07.1979  
HSC Erfurt



**Green, Katrin**  
16.02.1985  
TSV Bayer 04 Leverkusen



**Hegen, Andrea**  
01.08.1985  
TSV Bayer 04 Leverkusen



**Hermann, Frances**  
22.06.1989  
LC Cottbus



**Höfte, Astrid**  
21.12.1978  
TSV Bayer 04 Leverkusen



**Hömmen, Petra**  
23.04.1981  
TV Wattenscheid



**Knors, Annalena**  
02.11.1987  
TSV Bayer 04 Leverkusen



**Müller-Rottgardt, Katrin**  
15.01.1982  
PSC Berlin



**Nicoleitzik, Claudia**  
08.12.1989  
TV Püttlingen



**Pohl, Birgit**  
22.04.1954  
TSV Gera-Leumnitz



**Schmidt, Jana**  
13.12.1972  
LAV Waren (Müritz)



**Sehmisch, Yvonne**  
03.06.1974  
LC Cottbus



**Seifert, Maria**  
15.05.1991  
HSC Erfurt



**Slaby, Tamira**  
06.06.1992  
TV Wattenscheid



**Willing, Martina**  
03.10.1959  
SG Stahl Brandenburg



**Baldé, Alhassane**  
21.12.1985  
ASV Bonn



**Bergmann, Max**  
29.11.1985  
TSV Kirchdorf



**Bergmann, Hannes**  
25.05.1984  
Begleitläufer  
TSV Kirchdorf



**Bötzel, Reinhold**  
08.12.1975  
NBS Nienburg



**Brunner, Ralph**  
21.11.1971  
HSC Erfurt



**Bourrouag, Tarik**  
09.07.1976  
Begleitläufer  
TSV Bayer 04 Leverkusen



**Czyn, Wojtek**  
30.07.1980  
1. FC Kaiserslautern



**Freund, Silvio**  
29.09.1973  
Begleitläufer  
LC Cottbus



**Frischmann, Jörg**  
31.10.1963  
TSV Bayer 04 Leverkusen



**Ghardooni, Ali**  
25.02.1979  
GBS Haldensleben



**Hegeholz, Siegmund**  
09.05.1959  
Hannover 96



**Iser, Ulrich**  
14.04.1957  
ABSV Halle



**Köhre, Tobias**  
05.07.1987  
Begleitläufer  
LC Cottbus



**Langer, Lutz**  
21.08.1970  
TV Wattenscheid



**Lembeck, Marc**  
04.03.1989  
TSV Bayer 04 Leverkusen



**Loosch, Thomas**  
28.04.1963  
TV Wattenscheid 01



**Mester, Mathias**  
15.09.1986  
TSV Bayer 04 Leverkusen



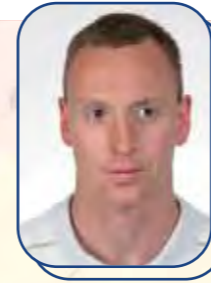
**Popow, Heinrich**  
14.07.1983  
TSV Bayer 04 Leverkusen



**Schmidt, Matthias**  
08.01.1980  
SC Cottbus



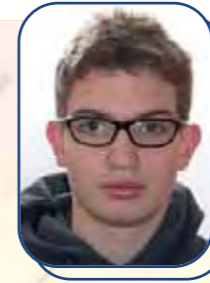
**Schramm, René**  
21.09.1976  
TV Wattenscheid 01



**Schröder, Matthias**  
24.09.1982  
PSC Berlin



**Schuh, Marc**  
12.08.1989  
TV-Herkenrath



**Stein, Niels**  
13.08.1991  
TV Wattenscheid 01



**Tinnemeier, Frank**  
25.08.1972  
TSV Bayer 04 Leverkusen



**Trippen-Hilgers, Jörg**  
05.09.1970  
SFG Bernkastel-Kues



**Ulbricht, Thomas**  
10.07.1985  
PSC Berlin

BETREUER



**Beyer, Gesine**  
20.08.1976  
Physiotherapeutin



**Peters, Marion**  
25.10.1963  
Blocktrainerin



**Pollich, Nicole**  
04.11.1977  
Physiotherapeutin



**Raubuch, Evi**  
09.01.1954  
Trainerin



**Schönfelder, Jeannette**  
09.09.1973  
Betreuerin



**Antretter, Heinz-Dieter**  
08.09.1955  
Trainer



**Bierwisch, Bernd**  
08.12.1951  
Trainer



**Drechsler, Erich**  
30.06.1934  
Trainer



**Düe, Karl-Heinz**  
12.08.1949  
Blocktrainer



**Freitag, Gerd**  
27.06.1944  
Betreuer



**Kramer, Lutz**  
04.06.1958  
Blocktrainer



**Mädler, Bernd**  
21.04.1944  
Blocktrainer



**Melzer, Wilfried**  
26.02.1959  
Betreuer



**Niepoth, Ulrich**  
05.11.1967  
Physiotherapeut



**Nowoisky, Heinz**  
19.10.1952  
Betreuer



**Nuss, Thomas**  
05.06.1963  
Teammanager



**Österle, Alexander**  
07.07.1976  
Physiotherapeut



**Dr. Otto, Ralf**  
28.12.1958  
Teamchef



**Paulo, Ralf**  
23.11.1963  
Trainer



**Stein, Norbert**  
14.10.1953  
Trainer

## RADSPORT

Radsport zählt zu den noch relativ jungen Sportarten im Behindertensport. Die Menschen mit einer Sehbehinderung waren Anfang der achtziger Jahre die Ersten, die Radrennen als Wettkampfsport für sich entdeckten. Seit Barcelona 1992 messen sich auch andere Behinderungsgruppen in den Disziplinen auf Bahn und Straße. Gewertet werden Mannschafts- und Einzelzeitfahren. Je nach Grad der Behinderung benutzen die Athleten spezielle, auf die jeweiligen Bedürfnisse konstruierte Fahrräder. Die Menschen mit einer Sehbehinderung bestreiten ihre Rennen mit einem sehenden Piloten auf Tandem-Rädern.



**Eskau, Andrea**  
21.03.1971  
USC Magdeburg



**Simanowski, Natalie**  
20.07.1978  
TSV Bayer 04 Leverkusen



**Vieth, Dorothee**  
12.10.1960  
RSC Hamburg



**Weise, Barbara**  
04.01.1965  
VSV Erlangen



**Bäumann, Stefan**  
05.08.1970  
LC Cottbus



**Bröer, Torben**  
15.12.1970  
RSC Hamburg



**Graf, Tobias**  
17.03.1984  
RIG Freiburg



**Hammer, Mario**  
14.09.1967  
PSC Berlin



**Knecht, Tobias**  
12.07.1973  
RTC Heidelberg



**Koch, Norbert**  
04.05.1970  
TS Karlsruhe



**Lungershausen, Klaus**  
04.07.1968  
VC Frankfurt



**Mosandl, Norbert**  
18.05.1961  
RSLC Holzkirchen



**Sacher, Wolfgang**  
31.12.1966  
RSV Penzberg e. V.



**Senska, Pierre**  
21.06.1988  
PSC Berlin



**Teuber, Michael**  
23.01.1968  
BSV München



**Weber, Max**  
09.08.1964  
TSV Obergrünzburg



**Winkler, Erich**  
23.05.1968  
ETSCV09 Landshut



**Hand-Wiedmann, Dorothea**  
15.08.1959  
Physiotherapeutin



**Lexow, Birte**  
30.10.1975  
Physiotherapeutin



**Engelmann, Tobias**  
10.09.1984  
Betreuer

BETREUER

DAS DEUTSCHE TEAM 2008

## BETREUER



**Höhne, Klaus**  
14.12.1937  
Betreuer



**Kromer, Adelbert**  
01.06.1949  
Cheftrainer



**Neri, Alberto**  
01.01.1973  
Techniker



**Neri, Olivo-Guido**  
27.01.1939  
Techniker



**Pavlicek, Bohumil**  
23.04.1947  
Trainer



**Schmicking, Thomas**  
15.10.1962  
Techniker

## REITEN

Reiten wurde 1996 in Atlanta in das paralympische Programm aufgenommen. Ritt man in Atlanta und Sydney noch auf Pferden, die vom Veranstalter zur Verfügung gestellt wurden, haben die Reiter seit Athen 2004 die Möglichkeit, auf eigenen Pferden an den Start zu gehen. Es werden verschiedene Dressuraufgaben sowie eine Kür mit Musik geritten. Die unterschiedlichen Anforderungen ergeben sich aus dem jeweiligen Handicap des Reiters, Männer und Frauen kämpfen in gemeinsamen Wettbewerben.



**Brenner, Hannelore**  
21.06.1963  
Reitclub Hofgut-Petersau



**Eistel, Bettina**  
07.05.1961  
RFV Lensahn e. V.



**Näpel, Britta**  
16.02.1966  
IG Therap. Reiten  
Rhein-Main E. V.



**Trabert, Angelika**  
10.09.1967  
Reitclub Hofgut Petersau



**Zeibig, Steffen**  
11.06.1977  
SGV-Dresden e. V.

## BETREUER



**Bando, Britta**  
10.05.1955  
Chef D'Equipe



**Dr. Staemmler-Kienzle, Sabine**  
22.03.1948  
Sportärztin



**Stankus, Franz-Martin**  
08.01.1945  
Cheftrainer



**Dr. Fernandez, Augusto Jose**  
24.02.1975  
Tierarzt

## RUDERN

Rudern gehört zu den ältesten olympischen Sportarten. Bei den Paralympics feiern die Wettbewerbe allerdings Premiere. Die Sieger werden in vier Bootsklassen ermittelt. Die Streckenlänge beträgt für alle Bootsklassen 1000m. Für Peking haben sich in den vier Rennen Boote aus 22 Ländern qualifiziert.

Im Einer starten Sportler, die den Vortrieb ihres Bootes fast ausschließlich durch den Einsatz der Arme erwirken. Die Sportler sind auf Brusthöhe am Stuhl fixiert, so dass der untere Teil des Oberkörpers nicht vortriebswirksam werden kann. Charakteristisch für die „Arms-only-Klasse“ sind Schwimmer am Boot mit Kontakt zum Wasser, die ein Kentern ausschließen.

Der Doppelzweier wird mit einem Ruderer und einer Ruderin besetzt. In dieser Klasse „Trunk and arms“ ist neben den Armen auch der Rumpf vortriebswirksam einzusetzen. Wie in den Einern sitzen die Sportler auf einem Sitz ohne Rollfunktion.

Im Vierer mit Steuermann sitzen 2 weibliche und 2 männliche Ruderer. Bei dieser Klasse „Legs, trunk and arms“ sind Beine, Rumpf und Arme bei Verwendung eines Rollsitzes vortriebswirksam einsetzbar. Neben Sportlern mit körperlicher Beeinträchtigung sind in dieser Klasse auch Sehgeschädigte startberechtigt.



**Koehler, Siglind**  
26.12.1977  
DRC Hannover



**Lackner, Susanne**  
14.09.1978  
RC Vilshofen



**Tampe, Monika**  
12.07.1949  
Ersatzmann  
Berliner RC Hevella



**Wolff, Kathrin**  
04.01.1977  
RG München 72



**Gress, Helmut**  
23.08.1944  
Trainer  
Würzburger RV



**Klemp, Marcus**  
19.06.1982  
Ribnitzer Sportver. 1919 e. V.



**Lossau, Martin**  
20.08.1980  
Ersatzmann  
RC Tegelort



**Maury, Arne**  
18.05.1984  
Steuermann  
Potsdamer RG e.V.



**Sauer, Michael**  
11.01.1958  
Mannheimer Ruderclub



**Wimmer, Harald**  
12.06.1940  
Akademischer RC Würzburg



**BETREUER**  
**Kalix, Petra**  
17.08.1969  
Trainerin



**Guenther, Klaus**  
05.02.1952  
Trainer



**Hammer, Michael**  
02.06.1981  
Physiotherapeut



**Baumann, Maik**  
27.03.1980  
RSC Bad Wildungen



**Götze, Christian**  
16.09.1974  
RSG Hannover



**Holzem, Jörg**  
15.10.1972  
RSG Koblenz



**Köseoglu, Salih**  
10.12.1979  
RSG Heidelberg



**Mayer, Wolfgang**  
20.01.1965  
TSG Ulm Söflingen



**Menezla, Nacer**  
08.01.1975  
RSG Koblenz



**Picht, Oliver**  
21.12.1971  
RSC Bad Wildungen



**Schlüter, Micael**  
22.11.1977  
BSG Bochum-Langedreer



**Schmitt, Wolfgang**  
30.09.1982  
RSG Koblenz



**Werner, Christoph**  
07.11.1968  
RSC Bad Wildungen



**Wieschendorf, Dirk**  
01.09.1975  
RSG Heidelberg



**BETREUER**  
**Buhr, Marcus**  
28.04.1973  
Betreuer



**Dahlke, Tobias**  
29.01.1977  
Betreuer



**Feustel, Marcus**  
12.09.1983  
Physiotherapeut



**Lisy, Torsten**  
26.05.1971  
Techniker



**Metzger, Bert**  
18.10.1965  
Trainer



**Sahm, Pierre**  
24.01.1974  
Cheftrainer

## RUGBY

Rollstuhlrugby, in den späten 1970ern in Kanada entwickelt, ist eine Mannschaftssportart für Athleten, die an mindestens drei Gliedmaßen eingeschränkt sind. Körperkontakt ist in dieser Sportart nicht erlaubt, jedoch nahezu jeder Einsatz des Rollstuhls. Gespielt wird in der Halle auf einem Basketballfeld und als Spielgerät dient ein Volleyball. Eine Mannschaft besteht aus vier Spielern.

## SCHWIMMEN

Das Schwimmen gehört zu den traditionellen Sportarten von Menschen mit Behinderung, da die besonderen physikalischen Eigenschaften des Wassers den Sportlern eine Bewegungsfreiheit ohne technische Hilfsmittel ermöglichen. Bei den Paralympics werden sowohl Einzel- als auch Staffelwettbewerbe in allen Schwimmlagen über Strecken zwischen 50 und 400 m geschwommen. Es wird nach den gültigen Regeln des Weltschwimmverbandes FINA gestartet, sofern keine behinderungsspezifischen Änderungen notwendig sind, wie z.B. taktile Hilfen bei Wende und Anschlag für sehgeschädigte Schwimmer. Die Wettbewerbe finden in zehn funktionellen Startklassen für Sportler mit einer Körperbehinderung und in drei Startklassen für Sehgeschädigte statt.



**Bruhn, Kirsten**  
03.11.1969  
PSV-Union- Neumünster



**Conradi, Annke**  
30.08.1965  
DJK Regensburg



**Götze, Maria**  
24.12.1980  
BFV Ascota Chemnitz



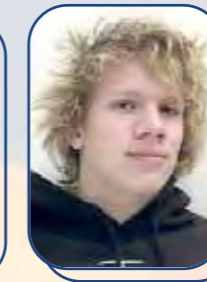
**Kabus, Julia**  
31.05.1991  
TSV Bad Saulgau



**Gruneberg, Nils**  
30.03.1975  
PSC Berlin



**Iwanow, Sebastian**  
29.06.1985  
TSV Bayer 04 Leverkusen



**Ludwig, Lucas**  
30.08.1989  
PSC Berlin



**Michaelis, Swen**  
31.03.1981  
Bfv Ascota Chemnitz



**Moll, Florian**  
08.10.1991  
TSV Bayer 04 Leverkusen



**Simon, Daniel**  
16.11.1988  
VSG Darmstadt



**Reppe, Christiane**  
21.08.1987  
PSC Berlin



**Schulte, Daniela**  
30.06.1982  
PSC Berlin



**Weinberg, Stefanie**  
03.07.1991  
BV Leipzig



**Burkard, Christoph**  
14.11.1983  
TV Rottweil



**Tobis, Roy**  
31.10.1990  
SSV Hoyerswerda e.V.



**Weber, Christoph**  
25.07.1987  
SG Moosburg



**Willig, Nikolai**  
07.08.1990  
PSC Berlin



**Clausner, Daniel**  
04.01.1985  
BV Leipzig



**Dörries, Robert**  
18.04.1989  
FV-Wehrda 1919



**Goldbach, Christian**  
24.10.1977  
BV Leipzig



**Grimm, Thomas**  
10.10.1973  
PSC Berlin



**Boltz, Simone**  
10.06.1968  
Physiotherapeutin



**Juvier, Annett**  
24.01.1971  
Trainerin



**Schall, Cordula**  
10.07.1966  
Physiotherapeutin



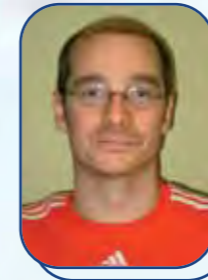
**Schinkitz, Ute**  
22.07.1961  
Trainerin



**Goldbach, Hubertus**  
23.02.1953  
Betreuer



**Thiele, Gunter**  
28.05.1964  
Betreuer



**Ulm, Matthias**  
27.04.1970  
Trainer



**von Welck, Bernhard**  
13.12.1954  
Cheftrainer



**Wippert, Winfried**  
09.08.1936  
Betreuer

BETREUER

## SEGELN

Die paralympischen Regatten werden in drei Bootsklassen ausgetragen. Bei der „Sonarklasse“, einem 23-Fuss-Kielboot, macht das Zusammenspiel der Dreimann-Crew einen großen Teil des Erfolges aus. Je nach Grad ihrer funktionellen Einschränkung erhalten die Athleten eine Einstufung von 1 bis 7 Punkte in eine Funktionsklasse. Die Summe in einem Boot darf die 14 Punkte nicht übersteigen. Das Einmann-Kielboot, die 2.4 mR, ist hervorragend geeignet, um an die Erfordernisse der verschiedenen Behinderungen angepasst zu werden. So messen sich in dieser Klasse unterschiedlich schwer Behinderte, ohne das in den meisten Behinderten-Sportarten übliche Punktesystem. Die dritte Klasse, die sogenannte Skud Klasse ist ein zwei Personen Kielboot. Der Wettbewerb der dritten Klasse wird bei den Paralympics erstmalig ausgetragen; in Deutschland wird diese Klasse noch nicht auf Regatten gesegelt. Hier ist es zwingend notwendig, dass ein Mannschaftsmitglied eine Frau ist. Die Segelwettbewerbe der Paralympics werden vor Qingdao ausgetragen.



**Kröger, Heiko**  
27.03.1966  
Kieler Yacht Club



**Kroker, Jens**  
08.05.1969  
YCBG e. V.



**Mainka, Sigmund**  
04.07.1968  
YCBG e. V.



**Prem, Robert**  
12.06.1957  
VWG Berlin



**Brogle, Sabine**  
03.05.1966  
BSG Offenbach



**Kustner, Doris**  
10.10.1972  
SV Schönhaid



**Schmermund, Manuela**  
30.12.1971  
SG Mengshausen



**Brengmann, Michael**  
25.03.1970  
SV Hambuch



**Gau, Norbert**  
26.07.1962  
FSG Der Bund München



**Hack, Harald**  
28.06.1966  
HSG München



**Heitmeyer, Frank**  
06.06.1970  
SSG Wittlage e. V.



**Krüger, Manuel**  
31.10.1980  
SV Bad Dürrenberg



**Neumaier Josef**  
18.07.1958  
SV Wacker Burghausen



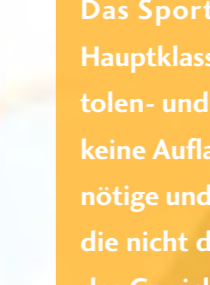
**Voit, Simon**  
30.12.1982  
SG-Obing



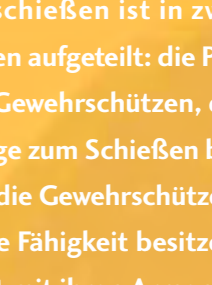
**Dramaix, Andreas**  
16.07.1965  
Betreuer



**Gohres, Manfred**  
26.06.1954  
Trainer



**Knapp, Uwe**  
11.04.1958  
Cheftrainer



**Rechenberger, Peter**  
24.12.1951  
Physiotherapeut

## SPORTSCHIESSEN

Das Sportschießen in seiner Perfektion ist eine Herausforderung an Handlungsabläufen im feinmotorischen Bereich und die Bewältigung von mentalen Widrigkeiten, die im Einklang mit dem Sportgerät stehen müssen. Die Vervollkommnung von Bewegungsabläufen und das Koordinationsvermögen des Athleten sind im hohen Maße für den Erfolg an der Feuerlinie verantwortlich. Selbstdisziplin und das ständige Streben nach Perfektion sind die Tugenden die einem Sportschützen mit in die Wiege gelegt werden müssen. Das Sportschießen ist in zwei Hauptklassen aufgeteilt: die Pistolen- und Gewehrscützen, die keine Auflage zum Schießen benötigen und die Gewehrscützen, die nicht die Fähigkeit besitzen, das Gewicht mit ihren Armen zu halten und deshalb eine Auflage zum Schießen benötigen.



**Reichl, Gesine**  
27.10.1961  
Physiotherapeutin



**Bauer, Christian**  
29.10.1952  
Bootsmann



**Bieberitz, Eberhard**  
21.05.1953  
Trainer



**Bittner, Christian**  
18.05.1956  
Trainer



**Dramaix, Andreas**  
16.07.1965  
Betreuer



**Gohres, Manfred**  
26.06.1954  
Trainer



**Knapp, Uwe**  
11.04.1958  
Cheftrainer



**Rechenberger, Peter**  
24.12.1951  
Physiotherapeut



## TENNIS

Rollstuhltennis unterliegt den Reglements des Deutschen Tennis Bundes und der Internationalen Tennis Föderation (ITF/IWTA), Identisch denen der Fußgänger. Es gibt lediglich eine Ausnahme: „Die Zwei-Aufsprung-Regel“: der erste Aufsprung des Balles muss im vorgeschriebenen Feld, der zweite darf auch außerhalb des Feldes erfolgen. Rollstuhltennis spielen darf jeder, dessen Funktionstüchtigkeit oder Beweglichkeit insoweit eingeschränkt ist, dass er körperlich nicht mehr in der Lage ist, wettkampfmäßig im Fußgängertennis anzutreten.



**Krüger, Katharina**  
03.01.1990  
SV Zehlendorfer Wespen

### BETREUER



**Krüger, Petra**  
12.07.1956  
Trainerin

## TISCHTENNIS

Tischtennis gehört bereits seit Rom 1960 zum festen Programm der Paralympics. Unterschieden wird im Tischtennis die Wettbewerbe für Rollstuhlfahrer und für Amputierten/Les Autres.

Aufgrund der differenzierten Behinderungsarten werden Spieler in Wettkampfklassen eingestuft. Je nach Grad ihrer funktionellen Einschränkung erhalten die Spieler eine Einstufung in die Klassen 1-5 der Rollstuhlfahrer und 6-10 der Fußgänger. Bei den Paralympics wird um Medaillen im Mannschafts- und Einzelwettbewerb gekämpft. Im Mannschaftswettbewerb werden 4 Einzel und 1 Doppel gespielt. Die Mannschaftswettbewerbe werden in Peking von Anfang an im K.O.-System gespielt, diejenige Mannschaft gewinnt, die zuerst 3 Spiele gewonnen hat. Im Einzelwettbewerb wird die Vorrunde in den Wettkampfklassen in Gruppen von jeweils 3-4 Spielern („Jeder gegen jeden“) gespielt. Die Finalrunde wird ebenfalls im K.O.-System gespielt.



**Sikora-Weinmann, Monika**  
01.01.1958  
BSG Bielefeld



**Zimmerer, Andrea**  
04.06.1965  
FT Preetz



**Arnold, Daniel**  
16.12.1978  
BSV München



**Cetin, Selcuk**  
28.01.1971  
RSG Koblenz



**Gürtler, Jan**  
06.02.1970  
RSC Berlin



**Kilger, Walter**  
07.04.1962  
RSG-TSV Plattling



**Kober, Dietmar**  
26.12.1969  
RSV Bayreuth



**Korn, David**  
01.01.1989  
BSV Walldorf



**Nikelis, Holger**  
15.01.1978  
RSC Köln



**Schmidt, Rainer**  
18.02.1963  
BSG Offenburg



**Vilsmaier, Otto**  
27.02.1962  
RSG-TSV Plattling



**Wollmert, Jochen**  
22.11.1964  
BS Solingen



**Blase, Cornelia**  
26.08.1958  
Physiotherapeutin



**Lütkenhorst-Weibring, Angelika**  
19.02.1957  
Physiotherapeutin



**Epstein, Susanne**  
01.10.1966  
Trainerin



**Bode, Christian**  
14.11.1977  
Trainer



**Dösseler Hannes**  
11.01.1974  
Trainer



**Pock, Günther**  
29.09.1957  
Cheftrainer

### BETREUER

# DELEGATION



**Dr. Quade, Karl**  
06.12.1954  
Chef de Mission



**Mehrens, Ulf**  
05.07.1956  
Deputy Chef de Mission



**Harteb, Frank-Thomas**  
16.06.1959  
Deputy Chef de Mission



**Marzoli, Markéta**  
18.09.1974  
Pressesprecherin



**Joneck, Andreas**  
07.12.1965  
Presse



**Tönnies, Antje**  
03.12.1979  
Presse



**Werner, Heike**  
15.01.1976  
Presse



**Küper, Reinhard**  
03.08.1946  
Antidoping Beauftragter



**Dr. Hirschmüller, Anja**  
11.11.1977  
Sportärztin



**Dr. Kaiser, Rolf**  
02.05.1963  
Sportarzt



**Dr. Kosel, Jürgen**  
28.02.1958  
Sportarzt



**Dr. Raabe, Thomas**  
18.12.1961  
Sportarzt



**Dr. Schmieder v. Welck, Ulrike**  
19.01.1956  
Sportärztin



**Dr. Dr. Vater, Hans-Herbert**  
16.06.1961  
Sportarzt



**Dr. Völpel, Hans Jürgen**  
18.09.1947  
Sportarzt



**Meier, Kirsten**  
19.02.1978  
Administratorin



**Ohlsen, Mike**  
17.11.1972  
Administrator



**Stoffels, John**  
05.01.1961  
Administrator



**Wolfram, Sara-Maria**  
10.06.1983  
Administratorin



**Rosenboom, Stefan**  
29.06.1964  
Sicherheitsbeauftragter



**Vitz, Holger**  
22.07.1963  
Sicherheitsbeauftragter